

G Anhang I

Projektsteckbriefe

Energieeffizienz-Club	
Umsetzungspriorität	Mittel
Themenfeld	Energieeffizienz in Unternehmen, Erfahrungsaustausch
Projektphase	<input checked="" type="checkbox"/> Ideenphase <input type="checkbox"/> Konzeptphase <input type="checkbox"/> Handlungsphase
Fokus / Schwerpunkt der Aktion	<input checked="" type="checkbox"/> Energieeinsparpotenzial <input type="checkbox"/> CO ₂ -Einsparung <input type="checkbox"/> Einsatz erneuerbarer Energien <input checked="" type="checkbox"/> Bewusstseinsbildung
Kurzbeschreibung Beschreibung des Projekts / der Aktion Ausgangssituation Bedeutung Projektdurchführung / notwendige Arbeitsschritte	<p>Zur Weiterführung der Arbeit des Arbeitskreises Wirtschaft im Rahmen des Klimaschutzkonzeptes soll der Erfahrungsaustausch zwischen den Unternehmen im Landkreis verstärkt werden.</p> <p>Neben vielen Unternehmen, die das Thema Energieeffizienz für sich noch nicht entdeckt haben, gibt es aber auch einige engagierte Unternehmen, die sich schon länger mit dem Thema beschäftigen oder auch schon Energiesparmaßnahmen unterschiedlicher Facon umgesetzt haben.</p> <p>An diesem Punkt setzt dieses Vorhaben an, denn es soll dafür sorgen, dass die positiven Effekte, die durch Energieeffizienzmaßnahmen in Unternehmen entstanden sind, sich multiplizieren, indem sie ausgetauscht werden.</p> <p>Es sollen also regelmäßige Treffen in verschiedenen Unternehmen durchgeführt werden, manches Mal kann ein Experte als Referent dazugeladen werden.</p>
Projektziele	Vermehrte Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen in Unternehmen durch Multiplikation positiver Erfahrungen. Berichte über Erfolge und die Auszeichnung von Unternehmen dient als Anreiz für weitere Teilnehmer.
Maßnahmenart	<input type="checkbox"/> Leuchtturmprojekt <input type="checkbox"/> technisch-investiv <input type="checkbox"/> Kampagne / Öffentlichkeitsarbeit <input checked="" type="checkbox"/> Kooperation / Vernetzung

	<input type="checkbox"/> Schulung / Veranstaltung <input type="checkbox"/> Beratung / Aktion <input type="checkbox"/> Studie <input type="checkbox"/> _____
Zielgruppe und Handlungsrahmen	Zielgruppe sind regionale Unternehmen
Projektträger / Ansprechpartner	Ansiedlung des Energieeffizienz-Clubs bei der Wirtschaftsförderung in Zusammenarbeit mit dem Initiativkreis für Unternehmergespräche IfU e.V.
Projektpartner	target GmbH, emma e.V., Landkreis Lüchow-Dannenberg
Projektkosten (unter Angabe geschätzt oder belegt)	Offen, es fallen aber Kosten für die Organisation der Veranstaltungen sowie für fachlichen Input und Impulse an
Zeitraumen / Dauer	Ab sofort, zunächst für drei Jahre, grundsätzlich unbefristet
Einspar- und CO₂-Minderungspotenzial	Indirekt, durch Nachahmungseffekte bereits umgesetzter Maßnahmen
Vernetzungsmöglichkeit / Synergie mit anderen Projekten	Vernetzung hauptsächlich mit anderen Projekten aus dem Handlungsfeld Wirtschaft möglich, aber auch mit Projekten der Öffentlichkeitsarbeit und der öffentlichen Verwaltung
Mögliche darauf aufbauende, weiterführende Projekte / Maßnahmen	Schulungen, Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen
Offene Fragen	Finanzierung bis Oktober 2011 über das EMT-Netzwerk der Wirtschaftsförderung zu prüfen

Energieeffizienz im Wasser-Verband-Wendland	
Umsetzungspriorität	Mittel
Themenfeld	Energieeffizienz in Unternehmen, kommunale Infrastruktur
Projektphase	<input type="checkbox"/> Ideenphase <input checked="" type="checkbox"/> Konzeptphase <input type="checkbox"/> Handlungsphase
Fokus / Schwerpunkt der Aktion	<input checked="" type="checkbox"/> Energieeinsparpotenzial <input type="checkbox"/> CO ₂ -Einsparung <input type="checkbox"/> Einsatz erneuerbarer Energien <input type="checkbox"/> Bewusstseinsbildung
Kurzbeschreibung Beschreibung des Projekts / der Aktion Ausgangssituation Bedeutung Projektdurchführung / notwendige Arbeitsschritte	<p>Der Wasser-Verband-Wendland plant zwei investive Maßnahmen für mehr Energieeffizienz: eine Maßnahme zur Optimierung der Belüftungstechnik und eine Maßnahme zur Wärmerückgewinnung aus Druckluft.</p> <p>Die jährlichen Kosten der Kläranlage Lüchow für Strom und Erdgas machen einen Großteil der Betriebskosten aus. Für die Energieoptimierung der Kläranlage wurde eine Feinanalyse beauftragt, welche die genannten Investitionsmaßnahmen empfiehlt.</p> <p>Die Investitionen sollen in den Jahren 2010 und 2011 getätigt werden.</p>
Projektziele	Senkung der Energiekosten und Energieeinsparung, Abkopplung von der fossilen Energieversorgung
Maßnahmenart	<input type="checkbox"/> Leuchtturmprojekt <input checked="" type="checkbox"/> technisch-investiv <input type="checkbox"/> Kampagne / Öffentlichkeitsarbeit <input type="checkbox"/> Kooperation / Vernetzung <input type="checkbox"/> Schulung / Veranstaltung <input type="checkbox"/> Beratung / Aktion <input type="checkbox"/> Studie <input type="checkbox"/> _____
Zielgruppe und Handlungsrahmen	Wasser-Verband-Wendland als Betreiber der Kläranlage Lüchow
Projektträger /	Wasser-Verband-Wendland, Landkreis Lüchow-Dannenberg

Ansprechpartner	
Projektpartner	PFI Planungsgemeinschaft GbR, Beratende Ingenieure
Projektkosten (unter Angabe geschätzt oder belegt)	Optimierung der Belüftungstechnik: 894.000 Euro Wärmerückgewinnung aus Druckluft: 120.000 Euro Gesamtinvestitionskosten: 1.014.000 Euro
Zeitraumen / Dauer	2010-2011
Einspar- und CO₂-Minderungspotenzial	Senkung des Stromverbrauchs bei der Belüftung um ca. 610.000 kWh/a Minderung der CO ₂ -Emissionen durch optimierte Belüftungstechnik: rd. 305 t/a Minderung der CO ₂ -Emissionen durch Wärmerückgewinnung mit Druckluft: rd. 170 t/a
Vernetzungsmöglichkeit / Synergie mit anderen Projekten	Vernetzungsmöglichkeiten mit anderen Projekten, hauptsächlich im Handlungsfeld Wirtschaft, aber auch öffentliche Verwaltung, Möglichkeit der Begleitung durch Öffentlichkeitsarbeit
Mögliche darauf aufbauende, weiterführende Projekte / Maßnahmen	Offen
Offene Fragen	Finanzierung? Förderung?

Energieberatung bei RiMaTec	
Umsetzungspriorität	Mittel
Themenfeld	Energieeffizienz in Unternehmen, Energieberatung, Öffentlichkeitsarbeit
Projektphase	<input checked="" type="checkbox"/> Ideenphase <input type="checkbox"/> Konzeptphase <input type="checkbox"/> Handlungsphase
Fokus / Schwerpunkt der Aktion	<input checked="" type="checkbox"/> Energieeinsparpotenzial <input type="checkbox"/> CO ₂ -Einsparung <input type="checkbox"/> Einsatz erneuerbarer Energien <input checked="" type="checkbox"/> Bewusstseinsbildung
Kurzbeschreibung Beschreibung des Projekts / der Aktion Ausgangssituation Bedeutung Projektdurchführung / notwendige Arbeitsschritte	<p>Zur Weiterführung der Arbeit des Arbeitskreises Wirtschaft im Rahmen des Klimaschutzkonzeptes soll der Erfahrungsaustausch zwischen den Unternehmen im Landkreis verstärkt werden.</p> <p>Die Firma RiMaTec will in nächster Zeit eine Energieeffizienzberatung für ihr Unternehmen durchführen lassen und hat angeboten, diese Beratung öffentlichkeitswirksam zu gestalten.</p> <p>Durch die öffentliche Begleitung der Energieeffizienzberatung soll anderen Unternehmen der Ablauf einer solchen Beratung und die möglichen Effekte näher gebracht werden, um sie davon zu überzeugen, sich auch im Bereich Energieeffizienz beraten zu lassen.</p> <p>Für die Durchführung des Projektes müssen hauptsächlich die Termine koordiniert werden, der Berater muss die Begleitung gestatten und die öffentliche Begleitung muss passieren (inkl. Pressebericht, Fotos und Rundbrief an andere Unternehmen).</p>
Projektziele	<p>Die öffentliche Begleitung einer Energieberatung bei Firma RiMaTec kann Auftakt für den Erfahrungsaustausch der Unternehmen in Sachen Energieeffizienz (Energieeffizienz-Club) sein.</p> <p>Vermehrte Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen in Unternehmen durch Multiplikation positiver Erfahrungen</p>
Maßnahmenart	<input type="checkbox"/> Leuchtturmprojekt <input type="checkbox"/> technisch-investiv

	<p>X Kampagne / Öffentlichkeitsarbeit</p> <p><input type="checkbox"/> Kooperation / Vernetzung</p> <p><input type="checkbox"/> Schulung / Veranstaltung</p> <p><input type="checkbox"/> Beratung / Aktion</p> <p><input type="checkbox"/> Studie</p> <p><input type="checkbox"/> _____</p>
Zielgruppe und Handlungsrahmen	Zielgruppe sind regionale Unternehmen , Energieberater und private Akteure
Projektträger / Ansprechpartner	Offen, aber es gibt Überlegungen die Organisation solcher Projekte bei der Wirtschaftsförderung anzusiedeln.
Projektpartner	emma e.V., Initiativkreis für Unternehmergespräche IfU e.V., Landkreis Lüchow-Dannenberg
Projektkosten (unter Angabe geschätzt oder belegt)	Offen, es fallen aber Kosten für die Organisation sowie für die Energieberatung an.
Zeitraumen / Dauer	Das Projekt kann beginnen, sobald die Beratung begonnen hat.
Einspar- und CO₂-Minderungspotenzial	Indirekt, durch die Umsetzung von Einsparmaßnahmen nach der Energieberatung bei RiMaTec. Indirekt, durch Nachahmungseffekte bereits umgesetzter Maßnahmen
Vernetzungsmöglichkeit / Synergie mit anderen Projekten	Vernetzung hauptsächlich mit anderen Projekten aus dem Handlungsfeld Wirtschaft möglich, aber auch mit Projekten der Öffentlichkeitsarbeit
Mögliche darauf aufbauende, weiterführende Projekte / Maßnahmen	Präsentation durchgeführter Maßnahmen bei RiMaTec, Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen
Offene Fragen	Projektträger, Finanzierung

Rekommunalisierung des Stromnetzes durch den Wasserbeschaffungsverband Dannenberg-Hitzacker	
Umsetzungspriorität	Mittel
Themenfeld	Kommunale Selbstversorgung, erneuerbare Energien,
Projektphase	<input type="checkbox"/> Ideenphase <input type="checkbox"/> Konzeptphase <input checked="" type="checkbox"/> Handlungsphase
Fokus / Schwerpunkt der Aktion	<input type="checkbox"/> Energieeinsparpotenzial <input type="checkbox"/> CO ₂ -Einsparung <input type="checkbox"/> Einsatz erneuerbarer Energien <input type="checkbox"/> Bewusstseinsbildung
Kurzbeschreibung Beschreibung des Projekts / der Aktion Ausgangssituation Bedeutung Projektdurchführung / notwendige Arbeitsschritte	<p>Das Stichwort Rekommunalisierung steht für den Rückkauf und kommunalen Betrieb der Stromnetze vom jetzigen Netzbetreiber.</p> <p>Momentan wird das Netz von der E.on Avacon AG betrieben, die für den Betrieb des Netzes Konzessionsabgaben an die Samtgemeinde zahlt. Der Konzessionsvertrag läuft in den nächsten Jahren aus, so dass sich die Möglichkeit ergibt, das Stromnetz zurückzukaufen und wieder in Eigenregie zu betreiben. Die Konzessionsabgaben bleiben erhalten und der Stromverkauf würde für neue Einnahmen sorgen.</p> <p>Notwendige Schritte sind der Rückkauf des Netzes und der Aufbau eines eigenen Betriebs.</p>
Projektziele	Ziel des Projektes ist es, das Stromnetz bei Ablauf des Konzessionsvertrags vom bisherigen Netzbetreiber zurückzukaufen und in Eigenregie zu betreiben.
Maßnahmenart	<input type="checkbox"/> Leuchtturmprojekt <input checked="" type="checkbox"/> technisch-investiv <input type="checkbox"/> Kampagne / Öffentlichkeitsarbeit <input type="checkbox"/> Kooperation / Vernetzung <input type="checkbox"/> Schulung / Veranstaltung <input type="checkbox"/> Beratung / Aktion <input type="checkbox"/> Studie <input checked="" type="checkbox"/> Rückkauf und kommunaler Betrieb des Stromnetzes

Zielgruppe und Handlungsrahmen	Samtgemeinde Elbtalau, Wasserverband Dannenberg-Hitzacker kAÖR
Projektträger / Ansprechpartner	Wasserverband Dannenberg-Hitzacker kAÖR
Projektpartner	Beratendes Ingenieurbüro
Projektkosten (unter Angabe geschätzt oder belegt)	Der Kaufpreis muss noch verhandelt werden
Zeitrahmen / Dauer	Beginn des Netzbetriebes 01.01.2013
Einspar- und CO₂-Minderungspotenzial	Indirekt, über eine Erleichterung des Netzzugang für erneuerbare Energien, verbesserte Zusammenarbeit zwischen dezentralen Energieproduktionsanlagen und den Netzbetreibern
Vernetzungsmöglichkeit / Synergie mit anderen Projekten	Vernetzung vor allem mit Projekten der Energieerzeugung möglich
Mögliche darauf aufbauende, weiterführende Projekte / Maßnahmen	verbesserte Nutzung des Stromnetzes zur Einspeisung und Durchleitung von bis zu 100 % erneuerbarer Energie, mögliche Einführung eines regionalen Ökostromtarifes, Aufbau eines eigenen EVU
Offene Fragen	Kaufpreis, weitere Schritte zum Klimaschutz

Projektsteckbriefe im Handlungsfeld Verkehr

Alltagstaugliches Radwegekonzept	
Umsetzungspriorität	Hoch
Themenfeld	Verkehr, Mobilität
Projektphase	<input type="checkbox"/> Ideenphase <input checked="" type="checkbox"/> Konzeptphase <input type="checkbox"/> Handlungsphase
Fokus / Schwerpunkt der Aktion	<input checked="" type="checkbox"/> Energieeinsparpotenzial <input type="checkbox"/> CO ₂ -Einsparung <input type="checkbox"/> Einsatz erneuerbarer Energien <input type="checkbox"/> Bewusstseinsbildung
Kurzbeschreibung Beschreibung des Projekts / der Aktion Ausgangssituation Bedeutung Projektdurchführung / notwendige Arbeitsschritte	<p>Die Entwicklung eines alltagstauglichen Radwegekonzeptes soll dazu dienen, den Radfahrverkehr in Lüchow-Dannenberg auszubauen und dabei kurze und sichere Verkehrswege zur Verfügung zu stellen.</p> <p>In Lüchow-Dannenberg bestehen verschiedene Radwegesysteme an Bundes-, Landes-, Kreis- und Gemeindestraßen. Darüber hinaus gibt es zahlreiche touristische Radwege und Radwegkonzepte. Es existiert eine Arbeitsgruppe zur Bestandsaufnahme der unterschiedlichen Radwege, die eine erhebliche Vorarbeit geleistet hat.</p> <p>Mit professioneller Begleitung soll nun eine GIS-taugliche Radwegenetzkarte erstellt werden, die vorhandene Radwege darstellen soll und erforderliche Lückenschlüsse markiert.</p>
Projektziele	Wege- und Investitionsplanung für Alltagsradwege, mehr Fahrradfahrer bei Vermeidung von motorisiertem Individualverkehr
Maßnahmenart	<input type="checkbox"/> Leuchtturmprojekt <input type="checkbox"/> technisch-investiv <input type="checkbox"/> Kampagne / Öffentlichkeitsarbeit <input type="checkbox"/> Kooperation / Vernetzung <input type="checkbox"/> Schulung / Veranstaltung <input type="checkbox"/> Beratung / Aktion <input checked="" type="checkbox"/> Studie <input type="checkbox"/> _____

Zielgruppe und Handlungsrahmen	Menschen, die für kurze Wege noch das Auto nutzen
Projektträger / Ansprechpartner	Landkreis Lüchow-Dannenberg, Fachdienst Straßenverkehr
Projektpartner	Samtgemeinden, Gemeinden, ADFC, Polizei
Projektkosten (unter Angabe geschätzt oder belegt)	Kosten für professionelle Unterstützung
Zeitrahmen / Dauer	1 Jahr
Einspar- und CO₂-Minderungspotenzial	indirekt, bei einer Strecke von 6 km spart der Fahrradfahrer gegenüber dem Autofahrer ca. 0,9 kg CO ₂
Vernetzungsmöglichkeit / Synergie mit anderen Projekten	Klimaschutzplakette, andere Mobilitätsprojekte, Fahrradverkehr ist vom Klimaschutzkomitee als Querschnittsthema benannt worden
Mögliche darauf aufbauende, weiterführende Projekte / Maßnahmen	Entwicklung von Qualitätsstandards für Radwege, Sicherung und Unterhaltung der Radwege sowie Neubau an festgestellten Lücken
Offene Fragen	Keine

Wendland mobil	
Umsetzungspriorität	Mittel
Themenfeld	Verkehr, Mobilität, Verkehrsvermeidung
Projektphase	<input checked="" type="checkbox"/> Ideenphase <input checked="" type="checkbox"/> Konzeptphase <input type="checkbox"/> Handlungsphase
Fokus / Schwerpunkt der Aktion	<input checked="" type="checkbox"/> Energieeinsparpotenzial <input checked="" type="checkbox"/> CO ₂ -Einsparung <input type="checkbox"/> Einsatz erneuerbarer Energien <input type="checkbox"/> Bewusstseinsbildung
Kurzbeschreibung Beschreibung des Projekts / der Aktion Ausgangssituation Bedeutung Projektdurchführung / notwendige Arbeitsschritte	<p>Aufbau einer Kommunikationsinfrastruktur zur effizienten Nutzung von Verkehrsmitteln, speziell PKW. Vermeidung von CO₂- und anderen umweltrelevanten Emissionen.</p> <p>Verkehr ist auf dem Land größter CO₂-Verursacher. 80% aller PKW sind mit einer Person besetzt, was bislang zu untolerierbar hohen Emissionen führt.</p> <p>Bei geringem Investitionsbedarf und geringer Einschränkung persönlicher Mobilität erreicht man durch das Projekt ein enormes Einsparpotenzial umweltschädlicher Substanzen. Das Geld, das im Bereich persönlicher Mobilität gespart wird, bleibt in der Region und stärkt die Kaufkraft für die regionale Wirtschaft.</p> <p>Als erster Schritt in dem Projekt steht die Auswahl eines Systemanbieters an. Zudem bedarf es Öffentlichkeitsarbeit für Akzeptanz und Problembewusstsein.</p> <p>Ist ein Anbieter gefunden, bedarf es weiterer Klärungen mit den Softwareanbietern. Für gute Rahmenbedingungen soll die Politik eingebunden werden. Darüber hinaus geplant sind: Flyeraktionen, Pressearbeit, ein Internetauftritt, die Einrichtung eines Bürgertelefons, Informationsveranstaltungen in den Dörfern (evtl. mit einem Beratungsmobil), Sendungen im regionalen Rundfunk, ein Werbefilm im regionalen Kino u.v.m.</p>
Projektziele	Reduzierung des Gesamtverkehrs bei Ausweitung der Mobilität
Maßnahmenart	<input type="checkbox"/> Leuchtturmprojekt

	<input type="checkbox"/> technisch-investiv X Kampagne / Öffentlichkeitsarbeit X Kooperation / Vernetzung <input type="checkbox"/> Schulung / Veranstaltung <input type="checkbox"/> Beratung / Aktion <input type="checkbox"/> Studie <input type="checkbox"/> _____
Zielgruppe und Handlungsrahmen	Private und berufliche Nutzer von PKW, Bahnen, Bussen, Taxen
Projektträger / Ansprechpartner	Wendland mobil, gemeinnütziger Verein in Gründung
Projektpartner	Systembereitsteller (Partner noch nicht endgültig ausgewählt)
Projektkosten (unter Angabe geschätzt oder belegt)	Stehen noch nicht fest. Es fallen jedoch Kosten an für die Anschaffung des Systems, für Personal, für Informationsmaterial und für Veranstaltungen
Zeitraumen / Dauer	Mindestens zwei Jahre Einführungsphase + kontinuierliche Werbung
Einspar- und CO₂-Minderungspotenzial	In der Potenzialanalyse im Rahmen des Klimaschutzkonzeptes wird von einem CO ₂ -Minderungspotenzial von 37.000 jährlich bis zum Jahr 2020 durch Verkehrsvermeidung ausgegangen. Ein Großteil dieser Einsparungen kann durch Mitfahrnetzwerke erzielt werden.
Vernetzungsmöglichkeit / Synergie mit anderen Projekten	Andere Kampagnen für den Klimaschutz, gemeinsame Beratungsstelle, Beratungsmobil für Dörfer, Beratungstelefon, Verkehrsunternehmen von Bahn über Bus bis Taxi
Mögliche darauf aufbauende, weiterführende Projekte / Maßnahmen	Ausweitung des Mitfahrnetzwerks
Offene Fragen	Welches System? Finanzierung? Förderung? Sponsoring? Datenschutz?

Nachhaltiger Tourismus im Wendland	
Umsetzungspriorität	Mittel
Themenfeld	Mobilität, sanfter Tourismus
Projektphase	<input type="checkbox"/> Ideenphase <input checked="" type="checkbox"/> Konzeptphase <input type="checkbox"/> Handlungsphase
Fokus / Schwerpunkt der Aktion	<input type="checkbox"/> Energieeinsparpotenzial <input checked="" type="checkbox"/> CO ₂ -Einsparung <input type="checkbox"/> Einsatz erneuerbarer Energien <input type="checkbox"/> Bewusstseinsbildung
Kurzbeschreibung Beschreibung des Projekts / der Aktion Ausgangssituation Bedeutung Projektdurchführung / notwendige Arbeitsschritte	<p>Der Bereich Verkehr trägt zu 28% zum Energieverbrauch in der Region bei und ist der einzige Bereich, in dem der Verbrauch seit dem Jahr 2000 noch angestiegen ist. Der öffentliche Personen-Nahverkehr wird zwar seit Jahren stetig verbessert, bietet aber noch lange keine Mobilitätsalternative für Bewohner und Gäste des Landkreises, vor allem wegen der geringen Angebotsdichte und wegen der in Kauf zu nehmenden Reisezeitverlängerung.</p> <p>Für Besucher des Landkreises bleibt, wenn sie in der Region mobil sein wollen, häufig die Anreise mit dem eigenen PKW die einzige Alternative. Zwar ist der Landkreis mit den Bahnhöfen Hitzacker, Dannenberg und Schnega punktuell an das Fernwegenetz des ÖPNV angeschlossen, aber die Mobilität ab dem Bahnhof ist stark eingeschränkt. An diesem Punkt setzt der Wettbewerbsbeitrag für Klima kommunal an.</p>
Projektziele	<p>Ziel der geplanten Maßnahme ist: mehr Menschen zu einer umweltfreundlichen Anreise mit der Bahn in den Landkreis zu motivieren.</p> <p>Dazu sollen mit möglichst wenig zusätzlichem Aufwand Biogasautos und Elektrofahrräder am Bahnhof Dannenberg zur Verfügung gestellt werden.</p>
Maßnahmenart	<input checked="" type="checkbox"/> Leuchtturmprojekt <input type="checkbox"/> technisch-investiv

	<input type="checkbox"/> Kampagne / Öffentlichkeitsarbeit <input type="checkbox"/> Kooperation / Vernetzung <input type="checkbox"/> Schulung / Veranstaltung <input type="checkbox"/> Beratung / Aktion <input type="checkbox"/> Studie <input type="checkbox"/> _____
Zielgruppe und Handlungsrahmen	<p>Zielgruppen dieses Wettbewerbsbeitrags sind die Besucher des Landkreises,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die bisher mit dem eigenen PKW anreisen, um mobil zu sein, • die bisher mit der Bahn anreisen, aber dann auf PKW-Besitzer im Landkreis angewiesen sind, um ihre Mobilität zu gewährleisten. <p>Dies betrifft sowohl Tagesbesucher, die aus privaten oder beruflichen Gründen den Landkreis besuchen als auch Touristen, die für mehrere Tage im Landkreis verweilen.</p>
Projektträger / Ansprechpartner	Landkreis Lüchow-Dannenberg
Projektpartner	Elbtalau-Wendland Touristik GmbH, Naturpark Elbufer-Drawehn, Klima kommunal Wettbewerb der Initiative „Klimawandel und Kommunen“
Projektkosten	Ca. 150.000 Euro
Zeitraumen / Dauer	Ab Februar 2011
Einspar- und CO₂-Minderungspotenzial	<p>CO₂-Einsparung Geht man davon aus, dass fünf Biogasautos 100 mal im Jahr gebucht werden und damit einen durchschnittlichen Anreiseweg von 100 km mit dem Auto durch eine Anreise mit der Bahn ersetzen, so kommt eine Einsparung von ca. 7.500 t CO₂/a zusammen.</p> <p>Nimmt man zusätzlich noch an, dass die 20 Elektrofahrräder ca. 4.000 km im Jahr fahren, von denen 50% sonst mit dem Auto zurückgelegt worden wären, dann kämen ca. 300 t CO₂/a an Ersparnis durch die Elektrofahrräder hinzu.</p>
Vernetzungsmöglichkeit / Synergie mit anderen Projekten	Zahlreiche Vernetzungsmöglichkeiten mit anderen Mobilitätsprojekten, Tourismusprojekten und Regionalentwicklungsinitiativen wie dem Regionalmanagement der Biosphärenreservatsverwaltung, der Bioenergie-Region und LEADER

Mögliche darauf aufbauende, weiterführende Projekte / Maßnahmen	Energie-Tourismusangebote, Ausbau eines Biogas-Car-Sharings in Dörfern und Dienststellen
Offene Fragen	Beteiligung am Wettbewerb Klima kommunal der Landesinitiative Klimawandel und Kommunen

Stärkung des Öffentlichen Personen-Nahverkehrs (ÖPNV)	
Umsetzungspriorität	Hoch
Themenfeld	Minderung der CO₂-Emissionen im Verkehr und Sicherung der Daseinsfürsorge
Projektphase	<input type="checkbox"/> Ideenphase <input checked="" type="checkbox"/> Konzeptphase <input type="checkbox"/> Handlungsphase
Fokus / Schwerpunkt der Aktion	<input checked="" type="checkbox"/> Energieeinsparpotenzial <input checked="" type="checkbox"/> CO ₂ -Einsparung <input type="checkbox"/> Einsatz erneuerbarer Energien <input type="checkbox"/> Bewusstseinsbildung
Kurzbeschreibung Beschreibung des Projekts / der Aktion Ausgangssituation Bedeutung	<p>Basis für den Vollzug und die Entwicklung des ÖPNV im Landkreis ist der vom Kreistag beschlossene Nahverkehrsplan 2007-2013. Die darin fixierten Ziele und Maßnahmen können nur im Rahmen der dem Landkreis als Aufgabenträger für den ÖPNV zur Verfügung stehenden Mittel umgesetzt werden. Diese Mittel sind aktuell bereits ausgeschöpft. Die größte Position ist dabei die Finanzierung des Wendlandtarifes.</p> <p>Um weitere Ziele des Nahverkehrsplans umsetzen zu können, ist die Unterstützung der im Landkreis tätigen Verkehrsunternehmen erforderlich. Es ist deshalb unter Vermittlung des Landkreises beabsichtigt, dass sich die Verkehrsunternehmen zu einer Kreisverkehrsgemeinschaft zusammenschließen. In der Gemeinschaft sollen die Verkehrsleistungen optimiert werden, um durch Einsparungen eine Verbesserung der Erschließungs-, Bedienungs- und Verbindungsqualität zu erreichen. Insbesondere wird angestrebt, die bei der Bewertung des Leistungsangebots im Nahverkehrsplan aufgetretenen ungenügenden Qualitäten zumindest in eine genügende Bewertung zu überführen.</p> <p>Zu diesem Zweck soll ein optimales, nach einheitlichen Gesichtspunkten gestaltetes Busliniennetz sowie ein einheitliches und übersichtliches Fahrplan- und Tarifangebot erstellt werden, das den Fahrgästen die Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel erleichtern soll und nach Möglichkeit alle Ortsteile erfasst. Eine optimale Koordination mit dem Schienenverkehr wird angestrebt. Die Zielstellung ist, die Nutzung des ÖPNV zu Lasten des Individualverkehrs zu erhöhen und damit die CO₂-Bilanz zu verbessern. Dies ist vor dem Hintergrund des sich vollziehenden Klimawandels geboten.</p>

	<p>Parallel wirkt sich eine Verbesserung des ÖPNV auch positiv auf die Lebensqualität in Lüchow-Dannenberg und die Regionalentwicklung aus. Darüber hinaus hat der ÖPNV eine wichtige soziale Komponente. Ältere und einkommensschwache Menschen sind zunehmend auf den ÖPNV angewiesen, da sie nicht mehr in der Lage sind, selbst Auto zu fahren oder sich kein Auto leisten können.</p> <p>Ein bedarfsgerechter ÖPNV ist ein wichtiger Aspekt, um den Landkreis für Familien, aber auch für ältere Menschen attraktiv zu halten und so den Bevölkerungsrückgang einzugrenzen.</p> <p>Durch die zurückgehenden Schülerzahlen verschlechtert sich die wichtigste Finanzierungsgrundlage des ÖPNV weiter. Deshalb müssen zur Sicherung und Verbesserung des ÖPNV neue Wege gegangen werden. Dies soll im Rahmen der Kreisverkehrsgemeinschaft geschehen.</p>
<p> Projektdurchführung / notwendige Arbeitsschritte</p>	<p>Der erste Schritt ist die Gründung der Kreisverkehrsgemeinschaft und Erstellung des o.a. Konzeptes. Da die Erarbeitung des Konzeptes beauftragt werden soll, ist eine Förderung erforderlich.</p> <p>Für die Erstellung und die Umsetzung des Konzeptes, insbesondere auf Grund des Abstimmungsbedarfs mit den Verkehrsunternehmen, ergibt sich beim Landkreis als Aufgabenträger ein erhöhter Koordinierungsaufwand. Dies gilt auch für die spätere Planung und Umsetzung der Öffentlichkeitsarbeit. Dieser Koordinierungsaufwand soll im Rahmen einer</p> <p>Förderung mit 0,5 zusätzlichen Stellenanteilen aufgefangen werden. Daraus ergibt sich der zweite Schritt: Schaffung der erforderlichen Personalkapazität</p> <p>Da u.a. beabsichtigt ist, die nachfrageorientierten Bedienungsformen wie Rufbus oder Anrufsammeltaxi auszuweiten, ist für die Betriebsdurchführung eine Verkehrszentrale erforderlich. Auch hier entsteht zusätzlicher Aufwand (ggf. räumlich, technisch und personell), der einer Förderung bedarf.</p> <p>Der dritte Schritt lautet deshalb: Umsetzung des Konzeptes und Einrichtung einer Verkehrszentrale</p> <p>Vierter Schritt: Parallel zum dritten Schritt muss die Planung und die Durchführung einer intensiven Öffentlichkeitsarbeit erfolgen, um neue Angebote bekannt zu machen und noch mehr Fahrgäste zu gewinnen. Dieser Schritt muss ebenfalls finanziell unterstützt werden.</p>
<p>Projektziele</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Nutzung des ÖPNV zu Lasten des Individualverkehrs erhöhen und damit die CO2-Bilanz verbessern - Verbesserung des öffentlichen Verkehrsangebotes als

	Daseinsvorsorge und positiven Aspekt für die Regionalentwicklung
Maßnahmenart	<input type="checkbox"/> Leuchtturmprojekt <input type="checkbox"/> technisch-investiv <input type="checkbox"/> Kampagne / Öffentlichkeitsarbeit <input checked="" type="checkbox"/> Kooperation / Vernetzung <input type="checkbox"/> Schulung / Veranstaltung <input type="checkbox"/> Beratung / Aktion <input type="checkbox"/> Studie
Zielgruppe und Handlungsrahmen	Bevölkerung im Landkreis Lüchow-Dannenberg
Projektträger / Ansprechpartner	Landkreis Lüchow-Dannenberg
Projektpartner	Arbeitskreis Nahverkehr, Fahrgastrat. Verkehrsunternehmen im Landkreis (RBB, LSE, KVG, PVGS)
Projektkosten (unter Angabe geschätzt oder belegt)	Offen
Zeitraumen / Dauer	Mit dem Projekt soll die Planung und Umsetzung eines verbesserten ÖPNV unterstützt werden. Dies soll in einem Zeitraum von 3 Jahren erfolgen. Nach diesem „Anschub“ ist der Betrieb in Verantwortung der Verkehrsunternehmen und des Aufgabenträgers zu sichern.
Einspar- und CO₂-Minderungspotenzial	Die genauen Effekte eines verbesserten ÖPNV für die regionale CO ₂ -Bilanz können schwerlich beziffert werden. Allgemein kann man sagen, dass Regionen mit einem guten Nahverkehrsangebot lediglich rund drei Viertel der CO ₂ -Emissionen aus dem Verkehr verbuchen.
Vernetzungsmöglichkeit / Synergie mit anderen Projekten	Vielfältig, noch nicht konkretisiert
Mögliche darauf aufbauende, weiterführende Projekte / Maßnahmen	Offen
Offene Fragen	Wie kann dieses Projekt im Rahmen des Klimaschutzkonzeptes befördert werden?

Projektsteckbriefe im Handlungsfeld Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Energie

Klimaschutz in der Landwirtschaft	
Umsetzungspriorität	Hoch
Themenfeld	Treibhausgasemissionen aus der Landwirtschaft, Landnutzung, landwirtschaftliche Produktionsverfahren
Projektphase	<input checked="" type="checkbox"/> Ideenphase <input type="checkbox"/> Konzeptphase <input type="checkbox"/> Handlungsphase
Fokus / Schwerpunkt der Aktion	<input type="checkbox"/> Energieeinsparpotenzial <input checked="" type="checkbox"/> CO ₂ -Einsparung <input type="checkbox"/> Einsatz erneuerbarer Energien <input checked="" type="checkbox"/> Bewusstseinsbildung
Kurzbeschreibung Beschreibung des Projekts / der Aktion Ausgangssituation Bedeutung Projektdurchführung / notwendige Arbeitsschritte	<p>In dem Projekt soll es darum gehen, Treibhausgasemissionen aus der Landwirtschaft in Lüchow-Dannenberg zu mindern. Neben der Reduzierung von verbrauchsgebundenen Emissionen sollen drei Themen bearbeitet werden: Klimaschutz durch Nutzungsänderung auf Moorstandorten, Humusaufbau auf Ackerstandorten und Dünger- sowie Wassermanagement landwirtschaftlicher Betriebe.</p> <p>Die CO₂-Bilanzierung unter Mitbetrachtung der nicht verbrauchsgebundenen Treibhausgasemissionen zeichnet einen erheblichen Anteil der Landwirtschaft an den Gesamtemissionen aus. Das bedeutet im Umkehrschluss, dass ein erhebliches Potenzial besteht, Klimaschutz in der Landwirtschaft zu betreiben, indem die Emissionen aus diesem Sektor verringert werden.</p> <p>Von besonderer Bedeutung ist die Bewirtschaftung von Moorstandorten, der Aufbau von Humus auf Ackerstandorten und das Dünger- und Wassermanagement der landwirtschaftlichen Betriebe. An diesen drei Punkten will das Projekt ansetzen und vor allem das Bewusstsein der Landwirte für das Thema Klimaschutz stärken und Handlungsalternativen zu bestehenden Produktionsverfahren aufzeigen. Dazu sollen Fachtagungen, Beratungen und Qualifizierungen stattfinden.</p> <p>Daneben sollen Anstrengungen unternommen werden, die verbrauchsgebundenen Emissionen der Landwirtschaft zu verringern, durch Energieeffizienzmaßnahmen, die über Beratungen und Informationen unterstützt werden sollen.</p>

Projektziele	Verminderung der Treibhausgasemissionen aus der Landwirtschaft durch klimafreundlichere Produktionsverfahren
Maßnahmenart	<input type="checkbox"/> Leuchtturmprojekt <input type="checkbox"/> technisch-investiv <input type="checkbox"/> Kampagne / Öffentlichkeitsarbeit <input type="checkbox"/> Kooperation / Vernetzung <input checked="" type="checkbox"/> Schulung / Veranstaltung <input type="checkbox"/> Beratung / Aktion <input type="checkbox"/> Studie <input type="checkbox"/> _____
Zielgruppe und Handlungsrahmen	Vor allem landwirtschaftliche Betriebe, landwirtschaftliche Berater und Multiplikatoren
Projektträger / Ansprechpartner	Offen, aber ein Projektarbeitskreis zur Vorbereitung eines Fachkongresses hat sich bereits gegründet
Projektpartner	AbL, Bauernverband Nordost-Niedersachsen, Biosphärenreservatsverwaltung, Landwirtschaftskammer, AK Landwirtschaft in LEADER
Projektkosten	Offen
Zeitraumen / Dauer	Mindestens ein Jahr, fortlaufend in der Beratung der Landwirte
Einspar- und CO₂-Minderungspotenzial	Direktes Einsparpotenzial durch Umsetzung der Maßnahmen, zu denen geraten wird
Vernetzungsmöglichkeit / Synergie mit anderen Projekten	Vernetzungsmöglichkeiten mit anderen Projekten aus dem Handlungsfeld Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Energie, aber auch mit der handlungsfeldübergreifenden Öffentlichkeitsarbeit
Mögliche darauf aufbauende, weiterführende Projekte / Maßnahmen	Erörterung möglicher Kooperationsprogramme für Klimaschutz auf Sonderstandorten in Zusammenarbeit mit der Unteren Naturschutzbehörde und den zuständigen Landesministerien
Offene Fragen	Zusammenarbeit mit dem von Thünen-Institut, Möglichkeiten der Etablierung einer Modellregion Lüchow-Dannenberg für Klimaschutzaktivitäten in der Landwirtschaft

Verstärkung des Waldes als CO₂-Senke	
Umsetzungspriorität	Hoch
Themenfeld	Forstwirtschaft, CO₂-Speicherung, CO₂-Zertifikate
Projektphase	<input checked="" type="checkbox"/> Ideenphase <input type="checkbox"/> Konzeptphase <input type="checkbox"/> Handlungsphase
Fokus / Schwerpunkt der Aktion	<input type="checkbox"/> Energieeinsparpotenzial <input checked="" type="checkbox"/> CO ₂ -Einsparung bzw. –Speicherung <input type="checkbox"/> Einsatz erneuerbarer Energien <input type="checkbox"/> Bewusstseinsbildung
Kurzbeschreibung Beschreibung des Projekts / der Aktion Ausgangssituation Bedeutung Projektdurchführung / notwendige Arbeitsschritte	<p>Durch die Aufforstung einer zweiten Schicht in 60-jährigen und älteren Kiefernwaldbeständen soll zusätzliches CO₂ in den Wäldern gebunden werden. Hierzu ist vor allem Information und Beratung der Privatwaldbesitzer wichtig.</p> <p>Der Waldanteil an der Gesamtfläche Lüchow-Dannenburgs ist mit 37 % vergleichsweise hoch. Die Bewirtschaftung des Waldes ist jedoch aus Sicht des Klimaschutzes zu optimieren. Allein im Privatwald gibt es ca. 10.000 ha einschichtige Kiefernwaldbestände mit 60 und mehr Jahren, die erheblich besser genutzt werden könnten.</p> <p>Durch die Entwicklung einer zweiten Schicht aus einer Douglasien-Laubbaum-Mischung unter dem Kiefernbestand können in 30 Jahren zusätzlich 1 Mio. t CO₂ allein auf den 10.000 ha Privatwald gebunden werden. Dies führt nicht nur zu einer Minderung des atmosphärischen CO₂-Gehalts, sondern auch zu einer Ertragssteigerung von bis zu 200% bei nachhaltiger Nutzung des Waldes.</p> <p>Als notwendige Arbeitsschritte sind hier vor allem Öffentlichkeitsarbeit, Information, Beratung und Förderung zu diesem Waldumbau notwendig.</p>
Projektziele	Wahrnehmung der CO ₂ -Senken-Funktion des regionalen Waldes, Speicherung zusätzlicher CO ₂ -Mengen im Wald bei gleichzeitiger Ertragssteigerung
Maßnahmenart	<input checked="" type="checkbox"/> Leuchtturmprojekt <input type="checkbox"/> technisch-investiv <input type="checkbox"/> Kampagne / Öffentlichkeitsarbeit

	<input type="checkbox"/> Kooperation / Vernetzung <input checked="" type="checkbox"/> Schulung / Veranstaltung <input type="checkbox"/> Beratung / Aktion <input type="checkbox"/> Studie <input type="checkbox"/> _____
Zielgruppe und Handlungsrahmen	Zielgruppe sind vor allem private Waldbesitzer, aber auch Multiplikatoren aus der gesamten Wertschöpfungskette Holz
Projektträger / Ansprechpartner	Möglicher Projektträger wäre hier die Landwirtschaftskammer als Betreuer des Privatwaldes, aber auch andere Beratungsinstitutionen oder Verbände von Waldbesitzern
Projektpartner	mögliche Partner wären Stiftungen, Fachleute, die Jägerschaft und Marketing-Experten
Projektkosten (unter Angabe geschätzt oder belegt)	Es liegen noch keine konkreten Kostenschätzungen vor. Es bräuchte jedoch zusätzliches Personal für Öffentlichkeitsarbeit sowie den tatsächlichen Waldumbau (Pflanzungen) zusätzlich würden Material- und Veranstaltungskosten anfallen
Zeitraumen / Dauer	Ab sofort, eine Projektarbeitsgruppe ist gegründet
Einspar- und CO₂-Minderungspotenzial	Durch die Entwicklung einer zweiten Baumschicht auf 10.000 ha Privatwald würden zusätzlich 1 Mio. t CO ₂ gespeichert werden können.
Vernetzungsmöglichkeit / Synergie mit anderen Projekten	Zahlreiche Vernetzungsmöglichkeiten zu anderen Projekten in den Bereichen Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Bioenergie, Wertschöpfungskette Holz, Baustoff Holz, Brennholz- und Energieholzmarkt sowie im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit
Mögliche darauf aufbauende, weiterführende Projekte / Maßnahmen	CO ₂ -Zertifikate für den Wald (auf überregionaler Ebene), Vermarktung der Senkenfunktion und anderer gesamtgesellschaftlicher Funktionen des Waldes (Trinkwasserwald, Baumaktien usw.)
Offene Fragen	Trägerschaft des Projektes, Entbürokratisierung der Förderanträge für Waldumbau

Aktiver Klimaschutz: Pflanzaktionen mit Schulen	
Umsetzungspriorität	Mittel
Themenfeld	Öffentlichkeitsarbeit, Forstwirtschaft, Wald als CO₂-Senke
Projektphase	<input checked="" type="checkbox"/> Ideenphase <input type="checkbox"/> Konzeptphase <input type="checkbox"/> Handlungsphase
Fokus / Schwerpunkt der Aktion	<input type="checkbox"/> Energieeinsparpotenzial <input checked="" type="checkbox"/> CO ₂ -Einsparung <input type="checkbox"/> Einsatz erneuerbarer Energien <input type="checkbox"/> Bewusstseinsbildung
Kurzbeschreibung Beschreibung des Projekts / der Aktion Ausgangssituation Bedeutung Projektdurchführung / notwendige Arbeitsschritte	<p>An möglichst vielen Schulstandorten in Lüchow-Dannenberg sollen Pflanzaktionen in den Wäldern durchgeführt werden, um das Bewusstsein für den Klimaschutz zu stärken.</p> <p>Schon seit einiger Zeit werden vereinzelt Pflanzaktionen durchgeführt. Dabei spielt das Thema Klimaschutz jedoch eine untergeordnete Rolle.</p> <p>Die bestehenden Aktivitäten sollen unter dem Thema Klimaschutz auf möglichst viele Schulstandorte und Schüler ausgeweitet werden. Im Rahmen der Pflanzaktionen sollen Eltern und Lehrer eingebunden werden und zusätzliche Informationen und Aktionen rund um den Klimaschutz angeboten werden.</p> <p>Als Arbeitsschritte können die Vorbereitung, die Organisation und die Durchführung der Pflanzaktionen benannt werden. Darüber hinaus bedarf es einer öffentlichkeitswirksamen Begleitung und der Bereitstellung zusätzlicher Informationen zum Klimaschutz.</p>
Projektziele	Durch öffentlichkeitswirksame und mit zusätzlichen Lehrangeboten durchgeführte Pflanzaktionen soll das Bewusstsein für den Klimaschutz geweckt werden und eigenes Engagement gefördert werden.
Maßnahmenart	<input type="checkbox"/> Leuchtturmprojekt <input type="checkbox"/> technisch-investiv <input checked="" type="checkbox"/> Kampagne / Öffentlichkeitsarbeit <input type="checkbox"/> Kooperation / Vernetzung <input type="checkbox"/> Schulung / Veranstaltung

	<input type="checkbox"/> Beratung / Aktion <input type="checkbox"/> Studie <input type="checkbox"/> _____
Zielgruppe und Handlungsrahmen	Schüler, Eltern, Lehrer
Projektträger / Ansprechpartner	Offen
Projektpartner	Landwirtschaftskammer, Staatsforst, Forstdienstleister
Projektkosten (unter Angabe geschätzt oder belegt)	Offen, es fallen jedoch Kosten für Personal und Pflanzmaterial an.
Zeitraumen / Dauer	Sollte jährlich mindestens einmal stattfinden
Einspar- und CO₂-Minderungspotenzial	Die Effekte im Bereich der CO ₂ -Minderung bzw. – Speicherung ist bei den Pflanzaktionen zu vernachlässigen. Das Projekt wirkt vor allem indirekt, indem es Bewusstseinsbildung betreibt und eine positive Erfahrung (ein Tag im Wald) mit dem Thema Klimaschutz verknüpft.
Vernetzungsmöglichkeit / Synergie mit anderen Projekten	Vernetzung möglich mit dem Projekt „Wald als CO ₂ -Senke“, Vernetzung mit anderen Projekten und Aktionen der Öffentlichkeitsarbeit gewünscht
Mögliche darauf aufbauende, weiterführende Projekte / Maßnahmen	Offen
Offene Fragen	Projektträgerschaft, Kosten, Sponsoring

Kurzumtriebsplantagen (KUP)	
Umsetzungspriorität	Mittel
Themenfeld	Erneuerbare Energien, Energieholz
Projektphase	<input type="checkbox"/> Ideenphase <input checked="" type="checkbox"/> Konzeptphase <input type="checkbox"/> Handlungsphase
Fokus / Schwerpunkt der Aktion	<input type="checkbox"/> Energieeinsparpotenzial <input type="checkbox"/> CO ₂ -Einsparung <input checked="" type="checkbox"/> Einsatz erneuerbarer Energien <input type="checkbox"/> Bewusstseinsbildung
Kurzbeschreibung Beschreibung des Projekts / der Aktion Ausgangssituation Bedeutung Projektdurchführung / notwendige Arbeitsschritte	<p>Mit dem Projekt soll der Absatz von Hackschnitzeln aus Kurzumtriebsplantagen professionalisiert und regionalisiert werden. Dazu ist es zum einen wichtig, die Absatzmöglichkeiten in Lüchow-Dannenberg und die Qualitätsanforderungen an die Hackschnitzel genauer zu erheben. Darüber hinaus muss untersucht werden, ob und welche Trocknungsmöglichkeiten im Landkreis existieren und ob eine Qualitätssicherung durch Trocknung an den möglichen Standorten wirtschaftlich ist.</p> <p>In der Region Nordost-Niedersachsen werden bereits auf ca. 50 ha Kurzumtriebsplantagen betrieben. Die Produktion von Kurzumtriebsholz ist für die Landwirte eine interessante Alternative zum Anbau von Marktfrüchten, vor allem auf kleineren Schlägen mit Grenzertragserwartungen und unter der Bedingung, dass ein Preis von rund 10 Euro pro Schüttraummeter erntefrische Hackschnitzel erreicht wird. Dieser Preis versteht sich transport- und erntekostenfrei.</p> <p>Durch den Einsatz von Kurzumtriebsholz für regionale Holzhackschnitzelkessel ist der Anbau von Kurzumtriebsholz eine nachhaltige Alternative zum Waldholz, mit dem häufig eine Nutzungskonkurrenz zur stofflichen Verwertung besteht.</p> <p>Notwendige Arbeitsschritte sind die Vernetzung der Erzeuger, die Suche nach regionalen Abnehmern und eine Untersuchung zu Qualitätsanforderungen und deren Erreichung durch feld- oder kesselnaher Trocknung. Hinzu soll die Entwicklung eines Dienstleistungspaketes für interessierte Landwirte kommen, bestehend aus Informationen, einem Exkursionsangebot, Erfahrungsberichten regionaler Landwirte zu Aufwand, Ertrag und Wirtschaftlichkeit sowie dem Verkauf von</p>

	Saatgut und der Übernahme von Pflanz- und Erntearbeiten bis hin zur gemeinschaftlichen Vermarktung der Ernte.
Projektziele	Stärkung des regionalen Absatzes für Kurzumtriebsholz zum Einsatz in regionalen Holzheizungen
Maßnahmenart	<input checked="" type="checkbox"/> Leuchtturmprojekt <input type="checkbox"/> technisch-investiv <input type="checkbox"/> Kampagne / Öffentlichkeitsarbeit <input checked="" type="checkbox"/> Kooperation / Vernetzung <input type="checkbox"/> Schulung / Veranstaltung <input type="checkbox"/> Beratung / Aktion <input type="checkbox"/> Studie <input type="checkbox"/> _____
Zielgruppe und Handlungsrahmen	Landwirte, Biogasanlagenbetreiber für Trocknungsstandorte, Heizkesselbetreiber als Abnehmer, Logistikdienstleister und Holzvermarkter
Projektträger / Ansprechpartner	Offen, ein Projektarbeitskreis hat sich jedoch gegründet und eine Erzeugergemeinschaft ist in Planung
Projektpartner	Bauernverband Nordost-Niedersachsen, AbL
Projektkosten	Offen
Zeitraumen / Dauer	Auf Dauer angelegt, aber vor allem Anschub von mind. 1 Jahr notwendig
Einspar- und CO₂-Minderungspotenzial	Durch den Absatz von Kurzumtriebsholz für regionale Holzheizungen können CO ₂ -Emissionen für die Wärmeerzeugung gemindert werden, bei gleichzeitiger Schonung des nachwachsenden Rohstoffes Waldholz.
Vernetzungsmöglichkeit / Synergie mit anderen Projekten	Vernetzungsmöglichkeiten mit anderen Bioenergieprojekten, mit Projekten im Handlungsfeld Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Energie sowie mit Projekten im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit
Mögliche darauf aufbauende, weiterführende Projekte / Maßnahmen	Neue Standorte für Holzheizungen, regionaler Biomassehof
Offene Fragen	Projektträger, Finanzierung

Bioenergie-Dörfer	
Umsetzungspriorität	Hoch
Themenfeld	Einsatz erneuerbarer Energien und insbesondere Bioenergie in Dorfgemeinschaften und Gemeinden
Projektphase	<input type="checkbox"/> Ideenphase <input type="checkbox"/> Konzeptphase <input checked="" type="checkbox"/> Handlungsphase
Fokus / Schwerpunkt der Aktion	<input type="checkbox"/> Energieeinsparpotenzial <input type="checkbox"/> CO ₂ -Einsparung <input checked="" type="checkbox"/> Einsatz erneuerbarer Energien <input checked="" type="checkbox"/> Bewusstseinsbildung
Kurzbeschreibung Beschreibung des Projekts / der Aktion Ausgangssituation Bedeutung Projektdurchführung / notwendige Arbeitsschritte	<p>Im Rahmen der Bioenergie-Region Wendland-Elbetal wurde ein Modelldörferwettbewerb ausgelobt, in dem drei Modelldörfer ausgewählt wurden, um vorbildliche Konzepte zu einer weitreichenden Selbstversorgung mit erneuerbaren Energien und insbesondere Bioenergie öffentlichkeitswirksam umzusetzen.</p> <p>Es gibt in Lüchow-Dannenberg zahlreiche Energiekonzepte, die in Dorfgemeinschaften umgesetzt werden. Leider fehlt teilweise das Bewusstsein für die Modellfunktion dieser Konzepte.</p> <p>Mit der Auslobung des Wettbewerbs sollen diese Modellprojekte dabei unterstützt werden, weitere Schritte zur dezentralen Selbstversorgung mit erneuerbaren Energien zu gehen. Zudem sollen sie bei ihren Unternehmungen öffentlichkeitswirksam begleitet werden, um möglichst viele Nachahmer innerhalb und außerhalb der Bioenergie-Region zu mobilisieren.</p> <p>Es wurden in der Bioenergie-Region Wendland-Elbetal bereits drei Modelldörfer ausgewählt. Volkfien und Breese-Gümse liegen im Landkreis Lüchow-Dannenberg. Beide betreiben ein dörfliches Nahwärmenetz, das mit Wärme aus einer Biogasanlage und einem Holzhackschnitzelkessel (Breese) gespeist wird. Volkfien will als nächsten Schritt eine Bürgersolaranlage errichten und Elektromobilität als Gemeinschaftsprojekt einführen. Breese will zusätzlich Gümse anschließen und sich mit der Kommunikation der Netze beschäftigen.</p>
Projektziele	Drei Modelldörfer für eine dezentrale Versorgung mit erneuerbaren Energien werden innerhalb der Region und nach außen als Modellkonzepte vermarktet. Eine zentrale Rolle spielt hierbei die Bioenergie mit ihren

	Chancen für eine hohe regionale Wertschöpfung.
Maßnahmenart	<input checked="" type="checkbox"/> Leuchtturmprojekt <input type="checkbox"/> technisch-investiv <input type="checkbox"/> Kampagne / Öffentlichkeitsarbeit <input type="checkbox"/> Kooperation / Vernetzung <input type="checkbox"/> Schulung / Veranstaltung <input type="checkbox"/> Beratung / Aktion <input type="checkbox"/> Studie <input type="checkbox"/> _____
Zielgruppe und Handlungsrahmen	Angesprochen werden sollen vor allem Dorfgemeinschaften, Bürgermeister und private Akteure sowie überregionales Fachpublikum.
Projektträger / Ansprechpartner	Bioenergie-Region Wendland-Elbetal, ein Projekt der Wirtschaftsförderung Lüchow-Dannenberg
Projektpartner	Region Aktiv e.V., Biogas Breese i.d. Marsch GbR, Bioenergiedorf Volkfien e.V.
Projektkosten	Als Preisgelder für die Modelldörfer werden jeweils 6.000 Euro vergeben.
Zeitrahmen / Dauer	Ab sofort für zwei Jahre
Einspar- und CO₂-Minderungspotenzial	In den beiden Modelldörfern Lüchow-Dannenburgs wurden durch die Modelldörfer fast die gesamte Wärmeversorgung auf Bioenergie umgestellt. Mit den neuen Vorhaben sollen weitere Wärmeversorgungen in der Größenordnung von 20 Haushalten auf Bioenergie umgestellt werden und eine Bürgersolaranlage errichtet werden. Das genaue CO ₂ -Minderungspotenzial soll im Laufe des Projektes ermittelt werden.
Vernetzungsmöglichkeit / Synergie mit anderen Projekten	Vielfältige Vernetzungsmöglichkeiten, vor allem mit anderen Projekten in den Bereichen Bioenergie und Öffentlichkeitsarbeit, aber auch in den privaten Haushalten, aber auch Vernetzungsmöglichkeiten über den Bundeswettbewerb der Bioenergie-Regionen
Mögliche darauf aufbauende, weiterführende Projekte / Maßnahmen	Betreuung von Nachahmer-Projekten
Offene Fragen	Keine

Optimierung des Biogasprozesses	
Umsetzungspriorität	Hoch
Themenfeld	Bioenergie, Biogasanlagen, Naturschutz
Projektphase	<input type="checkbox"/> Ideenphase <input checked="" type="checkbox"/> Konzeptphase <input type="checkbox"/> Handlungsphase
Fokus / Schwerpunkt der Aktion	<input checked="" type="checkbox"/> Energieeinsparpotenzial <input type="checkbox"/> CO ₂ -Einsparung <input checked="" type="checkbox"/> Einsatz erneuerbarer Energien <input type="checkbox"/> Bewusstseinsbildung
Kurzbeschreibung Beschreibung des Projekts / der Aktion Ausgangssituation Bedeutung Projektdurchführung / notwendige Arbeitsschritte	<p>Im Rahmen der Bioenergie-Region Wendland-Elbetal soll eine Pilotanlage zur Düngerherstellung an einer bestehenden Biogasanlage errichtet und in Betrieb genommen werden.</p> <p>Der Betrieb von Biogasanlagen und insbesondere die Verwertung des Gärrestes als Dünger weisen noch ein erhebliches Optimierungspotenzial auf. Für die Nachhaltigkeit der Biogastechnologie sind Ressourceneffizienz und eine optimale Verwertung des Gärrestes absolute Voraussetzung. Aus unbehandeltem Gärrest können bis zu 70% des Stickstoffs in die Atmosphäre entweichen. Dieser atmosphärische Stickstoff wirkt dann als Treibhausgas klimaschädlich und steht den Pflanzen als Dünger nicht mehr zur Verfügung. Deswegen ist eine Bindung des Stickstoffs im Gärrest anzustreben, um die beiden genannten negativen Effekte zu vermeiden.</p> <p>An einer Biogasanlage in Lüchow-Dannenberg soll eine Pilotanlage zur Düngerherstellung installiert werden, die mit Hilfe verschiedener nacheinander gelagerter chemischer Prozesse den Stickstoff im Gärrest binden soll und gleichzeitig einen transportwürdigen, haltbaren, trockenen Dünger produziert.</p> <p>Für die Projektdurchführung sind die wesentlichen Arbeitsschritte die Planung und Errichtung der Anlage sowie die betreute Inbetriebnahme und die wissenschaftliche Begleitung des Vorhabens. Das Projekt wird von der Bioenergie-Region Wendland-Elbetal finanziert und betreut.</p>
Projektziele	Bindung von klimaschädlichem atmosphärischen Stickstoff im Gärrest einer Biogasanlage, Herstellung eines transportwürdigen, haltbaren und trockenen

	Düngers, verbesserte Ressourceneffizienz
Maßnahmenart	<p>X Leuchtturmprojekt</p> <p><input type="checkbox"/> technisch-investiv</p> <p><input type="checkbox"/> Kampagne / Öffentlichkeitsarbeit</p> <p><input type="checkbox"/> Kooperation / Vernetzung</p> <p><input type="checkbox"/> Schulung / Veranstaltung</p> <p><input type="checkbox"/> Beratung / Aktion</p> <p><input type="checkbox"/> Studie</p>
Zielgruppe und Handlungsrahmen	Biogasanlagenbetreiber, Landwirte, Multiplikatoren
Projektträger / Ansprechpartner	Bioenergie-Region Wendland-Elbetal
Projektpartner	Biogas Plus (Kukate), Raiffeisengenossenschaft Jameln eG, Akademie für erneuerbare Energien Lüchow, Region Aktiv Wendland-Elbetal e.V.
Projektkosten (unter Angabe geschätzt oder belegt)	Für die Studie sind ca. 25.000 Euro kalkuliert
Zeitraumen / Dauer	Ab sofort, Ausschreibung des Projektes wird gerade vorbereitet
Einspar- und CO₂-Minderungspotenzial	<p>Steigerung der Ressourceneffizienz, Verminderung von Treibhausgasemissionen</p> <p>Allein durch die alternative Herstellung von Stickstoffdünger werden 2,16 kg CO₂/kg Dünger eingespart.</p>
Vernetzungsmöglichkeit / Synergie mit anderen Projekten	Zahlreiche Vernetzungsmöglichkeiten mit anderen Projekten im Bereich Bioenergie, überregionale Vernetzung über den Bundeswettbewerb der Bioenergie-Regionen, Betreuung durch die Akademie erneuerbare Energien Lüchow
Mögliche darauf aufbauende, weiterführende Projekte / Maßnahmen	Anbauversuche mit dem hergestellten Dünger, Weiterentwicklung der Pilotanlage
Offene Fragen	Auftragnehmer

CO₂-sparender Einkaufsführer	
Umsetzungspriorität	mittel
Themenfeld	Minderung von CO₂-Emissionen durch Verbraucherentscheidungen, Bewusstseinsbildung
Projektphase	<input checked="" type="checkbox"/> Ideenphase <input type="checkbox"/> Konzeptphase <input type="checkbox"/> Handlungsphase
Fokus / Schwerpunkt der Aktion	<input type="checkbox"/> Energieeinsparpotenzial <input type="checkbox"/> CO ₂ -Einsparung <input type="checkbox"/> Einsatz erneuerbarer Energien <input checked="" type="checkbox"/> Bewusstseinsbildung
Kurzbeschreibung Beschreibung des Projekts / der Aktion Ausgangssituation Bedeutung Projektdurchführung / notwendige Arbeitsschritte	<p>Mit der Veröffentlichung eines CO₂-sparenden Einkaufsführers sollen die Verbraucher in Lüchow-Dannenberg darauf aufmerksam gemacht werden, wie sie mit ihrem Einkaufsverhalten die CO₂-Emissionen beeinflussen können.</p> <p>Viele Menschen, auch im Landkreis Lüchow-Dannenberg, überlegen sich nicht, wie ihr Verhalten und insbesondere ihr Einkaufsverhalten sich auf die Treibhausgasemissionen auswirken.</p> <p>Mit der Veröffentlichung und der breiten Verteilung eines CO₂-sparenden Einkaufsführers sollen die Verbraucher dazu animiert werden, über ihre Kaufentscheidungen nachzudenken und durch den Kauf von regionalen und saisonalen Produkten und den Verzicht auf energieintensive Produkte den allgemeinen CO₂-Ausstoß zu verringern.</p>
Projektziele	Verringerung der CO ₂ -Emissionen durch gezielte Kaufentscheidungen der Verbraucher in Lüchow-Dannenberg
Maßnahmenart	<input type="checkbox"/> Leuchtturmprojekt <input type="checkbox"/> technisch-investiv <input checked="" type="checkbox"/> Kampagne / Öffentlichkeitsarbeit <input type="checkbox"/> Kooperation / Vernetzung <input type="checkbox"/> Schulung / Veranstaltung <input type="checkbox"/> Beratung / Aktion <input type="checkbox"/> Studie

	<input type="checkbox"/> _____
Zielgruppe und Handlungsrahmen	Endverbraucher in Lüchow-Dannenberg, Multiplikatoren
Projektträger / Ansprechpartner	Offen, aber Interesse vom Bauernverband Nordost-Niedersachsen
Projektpartner	Offen
Projektkosten (unter Angabe geschätzt oder belegt)	Offen
Zeitraumen / Dauer	Mind. Ein Jahr
Einspar- und CO₂-Minderungspotenzial	Indirekt, aber verbrauchernah
Vernetzungsmöglichkeit / Synergie mit anderen Projekten	Vernetzungsmöglichkeiten vor allem mit anderen Projekten der Öffentlichkeitsarbeit
Mögliche darauf aufbauende, weiterführende Projekte / Maßnahmen	Offen
Offene Fragen	Projektträger, Kosten, Finanzierung

Regionales Wasserkraft-Kataster	
Umsetzungspriorität	Mittel
Themenfeld	Erneuerbare Energien, Wasserkraft
Projektphase	<input checked="" type="checkbox"/> Ideenphase <input type="checkbox"/> Konzeptphase <input type="checkbox"/> Handlungsphase
Fokus / Schwerpunkt der Aktion	<input type="checkbox"/> Energieeinsparpotenzial <input type="checkbox"/> CO ₂ -Einsparung <input checked="" type="checkbox"/> Einsatz erneuerbarer Energien <input type="checkbox"/> Bewusstseinsbildung
Kurzbeschreibung Beschreibung des Projekts / der Aktion Ausgangssituation Bedeutung Projektdurchführung / notwendige Arbeitsschritte	<p>Es gibt den politischen Beschluss, den Landkreis mit 100% erneuerbarer Energie zu versorgen. Die anvisierte Selbstversorgung setzt voraus, dass alle erneuerbaren Energiequellen genutzt werden.</p> <p>Trotz bereits in der ALTENER-Potenzialstudie von 2002 erkannten Potenziale und konkreten Standorte für Wasserkraftanlagen ist bisher keine einzige Anlage umgesetzt worden. Stattdessen sind mehrere Wehre saniert worden, ohne Wasserkraftanlagen zu installieren.</p> <p>In einer Neubewertung der technischen Möglichkeiten, der Potenziale sollen konkrete Standorte für Wasserkraftanlagen auf ihre Machbarkeit und vor allem Wirtschaftlichkeit hin untersucht werden. Bei einer positiven Beurteilung der Standorte sollen diese Eingang in die regionale Raumordnung als mögliche Standorte finden.</p>
Projektziele	Die regionalen Potenziale für Wasserkraftanlagen sollen hinsichtlich der neuen technologischen Möglichkeiten neu bewertet werden. Die interessanten Standorte für Wasserkraftanlagen sollen Eingang in die regionale Raumordnungsplanung finden.
Maßnahmenart	<input type="checkbox"/> Leuchtturmprojekt <input type="checkbox"/> technisch-investiv <input type="checkbox"/> Kampagne / Öffentlichkeitsarbeit <input type="checkbox"/> Kooperation / Vernetzung <input type="checkbox"/> Schulung / Veranstaltung <input type="checkbox"/> Beratung / Aktion <input checked="" type="checkbox"/> Studie

	<input type="checkbox"/> _____
Zielgruppe und Handlungsrahmen	Potenzielle Investoren, Planungs- und Genehmigungsbehörden
Projektträger / Ansprechpartner	Offen, aber Landkreis Lüchow-Dannenberg wünschenswert
Projektpartner	NLWKN, Anlagenhersteller
Projektkosten (unter Angabe geschätzt oder belegt)	Offen
Zeitrahmen / Dauer	Ca. sechs Monate
Einspar- und CO₂-Minderungspotenzial	Indirekt, weil Voruntersuchung, aber direktes Potenzial bei Umsetzung der Investitionsmaßnahmen. Hier geht es auch darum, mögliche Standorte für Wasserkraftanlagen raumplanerisch abzusichern.
Vernetzungsmöglichkeit / Synergie mit anderen Projekten	Vernetzung mit anderen Projekten aus dem Handlungsfeld Energieerzeugung möglich, aber auch Zusammenarbeit mit Projekten im Handlungsfeld öffentliche Verwaltung
Mögliche darauf aufbauende, weiterführende Projekte / Maßnahmen	Investition in Wasserkraftanlagen
Offene Fragen	Projektträger, Ansprechpartner in der Kreisverwaltung

Projektsteckbriefe im Handlungsfeld Private Haushalte

Flächendeckende Energieberatung Initiierung energetischer Gebäudesanierung	
Umsetzungspriorität	hoch
Themenfeld	Private Haushalte, Energieeinsparung, energetische Sanierung
Projektphase	<input type="checkbox"/> Ideenphase <input checked="" type="checkbox"/> Konzeptphase <input type="checkbox"/> Handlungsphase
Fokus / Schwerpunkt der Aktion	<input type="checkbox"/> Energieeinsparpotenzial <input type="checkbox"/> CO ₂ -Einsparung <input type="checkbox"/> Einsatz erneuerbarer Energien <input type="checkbox"/> Bewusstseinsbildung
Kurzbeschreibung Beschreibung des Projekts / der Aktion Ausgangssituation Bedeutung Projektdurchführung / notwendige Arbeitsschritte	<p>Die Energie- und CO₂-Bilanz für Lüchow-Dannenberg hat ergeben, dass rund 38% des Gesamtenergieverbrauches in Lüchow-Dannenberg bei den privaten Haushalten liegt. Davon macht der Strom gerade einmal 11 % des Verbrauchs in den Haushalten aus. Somit gibt es ein erhebliches Einsparpotenzial im Wärmebereich der privaten Haushalte. Zudem zeigt die regionale Sanierungsrate einen sehr geringen Wert und die Neubauquote ist zu vernachlässigen.</p> <p>Es scheint offensichtlich, dass Hausbesitzer nicht genügend Bewusstsein über die Möglichkeiten energetischer Sanierung haben und einen schlechten Zugang zu Informationen besitzen.</p> <p>Folgende Arbeitsschritte sind notwendig, um die Ziele zu erreichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erstellung eines Gebäudekatasters mit Baujahr, Anzahl Wohneinheiten und räumlicher Verteilung - Vor-Ort-Beratung in erstem Zielwohngebiet - Aufbau eines Netzwerkes und Unterstützerkreises - Erstellung einer Gebäudetypologie mit Darstellung des Energieverbrauches und möglicher Einsparung - Stufenweiser Aufbau der Struktur für eine flächendeckende Energieberatung (z.B. auch Qualifizierung von Beratern, Datenbanken) - Fachliche Begleitung des Projektes mit Ermittlung von Gebäudestandards, Aktualisierung von Daten und Informationen sowie Konzeption einer standardisierten Energieberatung in Umfang und Inhalt - Aufbau eines Controllings: wie viele Beratungen, welche Sanierungen, wie viele KfW-Kredite, wie viele Sanierungskredite regionaler Banken, Entwicklung eines Standardfragebogens (Zufriedenheit mit Beratung, Investitionsentscheidung)

	<p>Im Bereich Öffentlichkeitsarbeit sind geplant:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Direkte Ansprache der Bevölkerung durch die Kommune mit dem Bürgermeister-Brief - Kampagne, um das Interesse an Energieeinsparberatung zu erhöhen, z.B. durch öffentlichkeitswirksame Promi-Beratung - Beteiligung an der Klimaschutzplakette als übergeordnetes Thema und spezifisch für private Haushalte - Thermographieaktion <p>Konkrete Ideen für Öffentlichkeitsarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sanierungsbegleitung - Bürgertelefon - Internetauftritt - Veranstaltungen / Aktionen - Sanierungsquartett (konkrete Beispiele) / Spieleabend - Tupperpartie - Dörfer-Casting
Projektziele	Mehr Energieberatung, höhere Sanierungsrate, zunächst 99 Beratungen, im weiteren Ausbau flächendeckendes Beratungsangebot
Maßnahmenart	<input type="checkbox"/> Leuchtturmprojekt <input type="checkbox"/> technisch-investiv <input checked="" type="checkbox"/> Kampagne / Öffentlichkeitsarbeit <input type="checkbox"/> Kooperation / Vernetzung <input type="checkbox"/> Schulung / Veranstaltung <input type="checkbox"/> Beratung / Aktion <input type="checkbox"/> Studie <input type="checkbox"/> _____
Zielgruppe und Handlungsrahmen	Private Hausbesitzer
Projektträger / Ansprechpartner	Steht noch nicht fest Möglich: Landkreis, friends of emma e.V., EMT-Netzwerk
Projektpartner	Arbeitskreis der regionalen Energieberater Handwerker, Banken und Berater als Netzwerkpartner Kommunen als Unterstützer, target GmbH
Projektkosten	Stehen noch nicht fest
Zeitrahmen / Dauer	Vorbereitungen ab sofort, Umsetzungszeitraum 3 Jahre Projektarbeitskreis gegründet
Einspar- und CO₂-Minderungspotenzial	indirekt, aber hoch: Das Einsparpotenzial durch energetische Gebäudesanierung liegt bei bis zu 30% des Wärmebedarfes der privaten Haushalte

Vernetzungsmöglichkeit / Synergie mit anderen Projekten	Klimaschutzplakette, gemeinsame Ansprache von Haushalten mit anderen Projekten, Energieberatung für andere Zielgruppen, Bioenergiedörfer, Gebäudekataster, Gebäudedichtekataster
Mögliche darauf aufbauende, weiterführende Projekte / Maßnahmen	Weiterführung bei Erfolg
Offene Fragen	Konkreter Ansprechpartner in den Kommunen

Gebäudekataster	
Umsetzungspriorität	Hoch
Themenfeld	Private Haushalte, energetische Sanierung
Projektphase	<input checked="" type="checkbox"/> Ideenphase <input type="checkbox"/> Konzeptphase <input type="checkbox"/> Handlungsphase
Fokus / Schwerpunkt der Aktion	<input checked="" type="checkbox"/> Energieeinsparpotenzial <input checked="" type="checkbox"/> CO ₂ -Einsparung <input checked="" type="checkbox"/> Einsatz erneuerbarer Energien <input type="checkbox"/> Bewusstseinsbildung
Kurzbeschreibung Beschreibung des Projekts / der Aktion Ausgangssituation Bedeutung Projektdurchführung / notwendige Arbeitsschritte	<p>Um eine flächendeckende Energieberatung in Zusammenarbeit mit den Kommunen anbieten zu können, ist ein Überblick über den Gebäudebestand, die Baujahre, die Bauformen und deren Standorte unerlässlich.</p> <p>In Lüchow-Dannenberg gibt es rund 17.000 einzelne Häuser, größtenteils Ein- und Zweifamilienhäuser, die einen erheblichen Anteil am Energieverbrauch des gesamten Landkreises ausmachen. Bei einer Neubauquote von unter 1% und einer Sanierungsquote von max. 1% ruht hier ein erhebliches Potenzial für die Energieeinsparung und CO₂-Minderung.</p> <p>Um für mehr Klimaschutzmaßnahmen im Bereich der privaten Haushalte zu sorgen, hat sich der Arbeitskreis private Haushalte im Rahmen des Klimaschutzkonzeptes dazu entschieden, die Beratungsaktivitäten für private Hausbesitzer erheblich zu intensivieren. Um eine höhere Beratungsqualität und –quantität zu erreichen, bedarf es jedoch eines Gebäudekatasters um standardisierte Hausprofile und entsprechende Beratungsangebote zu entwickeln.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Schritt: Erarbeitung einer Erfassungs- und Auswertungsmethode für den Gebäudebestand 2. Schritt: Erhebung der Daten aus Bauakten, Bauleitplänen, Katasterplänen u.ä. 3. Schritt: Auswertung der erhobenen Daten, Entwicklung eines Gebäudekatasters, unterteilt in verschiedene, in ähnlicher Weise zu beratende Gebäudetypen
Projektziele	Erstellung eines Gebäudekatasters für ein effizientes Beratungsangebot für private Hausbesitzer

Maßnahmenart	<input type="checkbox"/> Leuchtturmprojekt <input type="checkbox"/> technisch-investiv <input type="checkbox"/> Kampagne / Öffentlichkeitsarbeit <input type="checkbox"/> Kooperation / Vernetzung <input type="checkbox"/> Schulung / Veranstaltung <input type="checkbox"/> Beratung / Aktion X Studie <input type="checkbox"/> _____
Zielgruppe und Handlungsrahmen	Zielgruppe, für die dieses Kataster erstellt werden soll, ist der Projektarbeitskreis für die flächendeckende Energieberatung, Zielgruppe nach der Datenauswertung sind dann die einzelnen Hausbesitzer, die in Sachen energetischer Sanierung beraten werden sollen. Handlungsrahmen, in dem das Projekt zunächst stattfindet, sind die Bauämter der öffentlichen Verwaltung.
Projektträger / Ansprechpartner	Offen
Projektpartner	Arbeitskreis regionaler Energieberater, emma e.V.
Projektkosten	Offen
Zeitrahmen / Dauer	Ca. 3-4 Monate
Einspar- und CO₂-Minderungspotenzial	Nur indirekt, handelt es sich hier doch um Vorarbeiten für ein erweitertes Beratungsangebot, das wiederum indirekt zur Energieeinsparung und CO ₂ -Minderung beiträgt
Vernetzungsmöglichkeit / Synergie mit anderen Projekten	Vernetzung ist vor allem mit dem Projekt Gebäudedichtekataster und den Projekten der öffentlichen Verwaltung möglich.
Mögliche darauf aufbauende, weiterführende Projekte / Maßnahmen	Einführung einer flächendeckenden Energieberatung
Offene Fragen	Ansprechpartner in der Kreisverwaltung

Gebäudedichte-Kataster	
Umsetzungspriorität	Mittel
Themenfeld	Einsatz erneuerbarer Energien, Nahwärmenetze, dezentrale Energieversorgung
Projektphase	X Ideenphase <input type="checkbox"/> Konzeptphase <input type="checkbox"/> Handlungsphase
Fokus / Schwerpunkt der Aktion	<input type="checkbox"/> Energieeinsparpotenzial <input type="checkbox"/> CO ₂ -Einsparung X Einsatz erneuerbarer Energien <input type="checkbox"/> Bewusstseinsbildung
Kurzbeschreibung Beschreibung des Projekts / der Aktion Ausgangssituation Bedeutung Projektdurchführung / notwendige Arbeitsschritte	<p>Für Lüchow-Dannenberg soll ein Gebäudedichtekataster erarbeitet werden, das Rückschlüsse auf interessante Standorte für eine netzbasierte Wärmeversorgung bietet.</p> <p>An immer mehr Orten in Lüchow-Dannenberg entstehen Wärmenetze, durch die mehrere Gebäude von einer Wärmequelle aus versorgt werden. Häufig entstehen diese Wärmenetze an bestehenden Standorten von Biogasanlagen, in denen ausreichend Restwärme produziert wird. Mit dem Ziel einer 100%-igen Versorgung des Landkreises mit erneuerbaren Energien ist es aber auch sinnvoll, darüber hinaus Standorte zu finden, die für eine Wärmenetzversorgung prädestiniert wären.</p> <p>An diesem Punkt setzt das Vorhaben an und versucht systematisch Standorte für Wärmenetze zu erfassen. Dafür soll mit Hilfe der Daten aus den Katasterämtern und den Bauämtern ein Gebäudedichtekataster erarbeitet werden.</p> <p>Ergebnis des Gebäudedichtekatasters wäre demnach eine Liste interessanter Gebiete für eine zentrale Wärmeversorgung mit Hilfe moderner Kraft-Wärme-Kopplung oder anderen zentralen Heizwerken.</p>
Projektziele	Erstellung eines Gebäudedichtekatasters, das Rückschlüsse auf interessante Wärmesenken bietet
Maßnahmenart	<input type="checkbox"/> Leuchtturmprojekt <input type="checkbox"/> technisch-investiv <input type="checkbox"/> Kampagne / Öffentlichkeitsarbeit

	<input type="checkbox"/> Kooperation / Vernetzung <input type="checkbox"/> Schulung / Veranstaltung <input type="checkbox"/> Beratung / Aktion X Studie <input type="checkbox"/> _____
Zielgruppe und Handlungsrahmen	Zielgruppe wären mögliche Betreiber von Nahwärmenetzen, Kommunen als Träger des öffentlichen Raums und der Daseinsvorsorge. Der Handlungsrahmen wäre zunächst auf die Bauämter, die zuständige Raumplanung und die Katasterämter beschränkt.
Projektträger / Ansprechpartner	Offen
Projektpartner	Arbeitskreis regionale Energieberater, emma e.V., Bioenergie-Region Wendland-Elbetal e.V., LEADER
Projektkosten (unter Angabe geschätzt oder belegt)	Offen
Zeitraumen / Dauer	Drei bis vier Monate
Einspar- und CO₂-Minderungspotenzial	Nur indirekt, handelt es sich hier doch um Vorarbeiten für weitere Entscheidungen, die dann direkt zur Energieeinsparung und CO ₂ -Minderung beitragen können.
Vernetzungsmöglichkeit / Synergie mit anderen Projekten	Vernetzung ist vor allem mit dem Projekt Gebäudekataster und den Projekten der öffentlichen Verwaltung sowie den Projekten der Bioenergie-Region Wendland-Elbetal möglich.
Mögliche darauf aufbauende, weiterführende Projekte / Maßnahmen	Investitionen in kommunale oder private Wärmenetze unter Nutzung erneuerbarer Energien
Offene Fragen	Ansprechpartner in der Kreisverwaltung

Projektsteckbriefe im Handlungsfeld Öffentliche Verwaltung

Energiemanagement für öffentliche Gebäude	
Umsetzungspriorität	Hoch
Themenfeld	Energiemanagement in öffentlichen Gebäuden auf Samtgemeindeebene
Projektphase	<input type="checkbox"/> Ideenphase <input checked="" type="checkbox"/> Konzeptphase <input type="checkbox"/> Handlungsphase
Fokus / Schwerpunkt der Aktion	<input checked="" type="checkbox"/> Energieeinsparpotenzial <input checked="" type="checkbox"/> CO ₂ -Einsparung <input type="checkbox"/> Einsatz erneuerbarer Energien <input type="checkbox"/> Bewusstseinsbildung
Kurzbeschreibung Beschreibung des Projekts / der Aktion Ausgangssituation Bedeutung Projektdurchführung / notwendige Arbeitsschritte	<p>Durch die Einführung eines Energiemanagements für die öffentlichen Gebäude auf der Samtgemeindeebene sollen sämtliche Verbrauchsmengen und Energiekosten für die öffentlichen Gebäude auf Samtgemeinde- und Gemeindeebene systematisch erfasst und durch die Berechnung von Energiekennzahlen für die einzelnen Gebäude ausgewertet werden.</p> <p>Für Gebäude des Landkreises ist bereits in Zusammenarbeit mit emma e.V. ein Energiemanagement für die öffentlichen Gebäude entwickelt worden. Für die Gebäude in Trägerschaft der Samtgemeinden und Gemeinden besteht ein solches Energiemanagement noch nicht. Jedoch werden auf dieser Ebene ca. zehnmal so viele Gebäude verwaltet wie auf der Kreisebene.</p> <p>Im Rahmen der Datenerfassung für das Klimaschutzkonzept Lüchow-Dannenberg wurde eine erste Abfrage der für ein Energiemanagement notwendigen Daten von emma e.V. durchgeführt. Diese weist jedoch noch erhebliche Lücken auf.</p> <p>Durch die professionelle Begleitung sollen die Kommunen aber ein umfassendes Energiemanagement einführen, so dass Transparenz über die monatlichen Energiemengen und –kosten entsteht und Einsparmaßnahmen sowie Sanierungen systematisch angegangen werden können.</p>
Projektziele	Umfassende Datenerfassung und –auswertung zum Energieverbrauch der öffentlichen Gebäude
Maßnahmenart	<input type="checkbox"/> Leuchtturmprojekt <input type="checkbox"/> technisch-investiv

	<input type="checkbox"/> Kampagne / Öffentlichkeitsarbeit <input type="checkbox"/> Kooperation / Vernetzung <input type="checkbox"/> Schulung / Veranstaltung <input type="checkbox"/> Beratung / Aktion <input type="checkbox"/> Studie <input checked="" type="checkbox"/> <u>Einführung eines Energiemanagements</u>
Zielgruppe und Handlungsrahmen	Öffentliche Verwaltung, Gebäudemanagement, Politik
Projektträger / Ansprechpartner	Zuständige Verwaltungen auf Samtgemeindeebene
Projektpartner	emma e.V., Landkreisverwaltung
Projektkosten (unter Angabe geschätzt oder belegt)	Offen
Zeitraumen / Dauer	Einführung ca. sechs Monate, danach fortlaufend
Einspar- und CO₂-Minderungspotenzial	Allein durch die regelmäßige Erfassung der verbrauchten Energiemengen und der damit eingeführten zeitnahen Kontrolle können in der öffentlichen Verwaltung bis zu 10% des gesamten Energieverbrauchs eingespart werden.
Vernetzungsmöglichkeit / Synergie mit anderen Projekten	Einsparwettbewerb an Schulen, Sanierungsvorhaben, Öffentlichkeitsarbeit
Mögliche darauf aufbauende, weiterführende Projekte / Maßnahmen	Aus den Ergebnissen des Energiemanagements für Gebäude soll eine Prioritätenliste für Sanierungsvorhaben erstellt werden, um langfristig zu einem Energiecontrolling und einem strategischen Vorgehen bei der Sanierung in den öffentlichen Gebäuden zu gelangen.
Offene Fragen	Wie kann dieses Projekt im Rahmen des Klimaschutzkonzeptes befördert werden?

CO₂-Einsparwettbewerb an Schulen	
Umsetzungspriorität	Hoch
Themenfeld	Energieeinsparung an Schulen, Nutzermotivation, Bewusstseinsbildung
Projektphase	<input checked="" type="checkbox"/> Ideenphase <input type="checkbox"/> Konzeptphase <input type="checkbox"/> Handlungsphase
Fokus / Schwerpunkt der Aktion	<input checked="" type="checkbox"/> Energieeinsparpotenzial <input type="checkbox"/> CO ₂ -Einsparung <input type="checkbox"/> Einsatz erneuerbarer Energien <input type="checkbox"/> Bewusstseinsbildung
Kurzbeschreibung Beschreibung des Projekts / der Aktion Ausgangssituation Bedeutung Projektdurchführung / notwendige Arbeitsschritte	<p>Durch Auslobung eines Einsparwettbewerbes an Schulen soll der Energieverbrauch an den teilnehmenden Schulen erheblich gesenkt werden.</p> <p>In den Schulen herrscht überwiegend wenig Bewusstsein für den Energieverbrauch. Allzu oft wird leichtfertig mit Energie in Form von Licht oder Heizwärme umgegangen. Dies führt zu hohen Energieverbräuchen und auch hohen Kosten für den Betrieb der Schulen. In Extremfällen kann ein Schulstandort aufgrund seiner hohen Energiekosten als gefährdet eingestuft werden.</p> <p>Durch die Auslobung eines Energiesparwettbewerbes für Schulen sollen die Nutzer der Schulen, also Lehrer, Schüler und andere, für den Energieverbrauch ihres Verhaltens sensibilisiert werden. Die Einsparung von Energie soll sich durch die Auslobung von attraktiven Preisen für die Gewinner des Wettbewerbes lohnen.</p> <p>Als Arbeitsschritte im Projekt sind die Feststellung der tatsächlichen Verbrauchsmengen an Strom, Wärme und Wasser zu ermitteln und zu veröffentlichen. Schulen, die sich für den Wettbewerb beworben haben, legen ihre Einsparziele selbst fest und werden bei der Umsetzung verschiedener Einsparmaßnahmen durch erfahrene Energieberater begleitet. Am Ende stehen die Veröffentlichung der Einsparergebnisse und die Preisverleihung.</p>
Projektziele	Energieeinsparung von mind. 15% des aktuellen Energieverbrauchs an allen teilnehmenden Schulen.
Maßnahmenart	<input type="checkbox"/> Leuchtturmprojekt <input type="checkbox"/> technisch-investiv <input checked="" type="checkbox"/> Kampagne / Öffentlichkeitsarbeit

	<input type="checkbox"/> Kooperation / Vernetzung <input type="checkbox"/> Schulung / Veranstaltung <input type="checkbox"/> Beratung / Aktion <input type="checkbox"/> Studie
Zielgruppe und Handlungsrahmen	Lehrer, Schüler und andere Nutzer der Schulen
Projektträger / Ansprechpartner	Landkreis und Gemeinden als Schulträger
Projektpartner	Arbeitskreis regionaler Energieberater, emma e.V.
Projektkosten (unter Angabe geschätzt oder belegt)	Eine Kostenschätzung liegt noch nicht vor. Es werden Kosten entstehen für Personal und Material.
Zeitraumen / Dauer	Das Projekt sollte auf mindestens drei Jahre angelegt werden.
Einspar- und CO₂-Minderungspotenzial	Erfahrungen aus anderen Projekten zeigen, dass allein durch Verhaltensänderungen mind. 15% des Energieverbrauchs an Schulen vermieden werden kann. Dies entspricht bei einem Jahresenergieverbrauch der Schulen von 100.000 kWh (je Schule) eine Einsparung von 15.000 kWh. Legt man den Aktuellen Energiemix zugrunde entspricht das einem CO ₂ -Minderungspotenzial von 4 t CO ₂ (je Schule).
Vernetzungsmöglichkeit / Synergie mit anderen Projekten	Zahlreiche Vernetzungsmöglichkeiten zu anderen Projekten im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung, Zusammenarbeit mit dem Energiemanagement der öffentlichen Gebäude
Mögliche darauf aufbauende, weiterführende Projekte / Maßnahmen	Weiterführung des Wettbewerbs, Ausweitung auf andere kommunale Gebäude oder Sporthallen und andere Vereinsgebäude Einsparwettbewerb der zwölf Museen im Museumsverbund
Offene Fragen	Ansprechpartner in der Verwaltung, bereitwillige Schulen

Handlungsfeldübergreifende Projektsteckbriefe

Klimaschutzplakette	
Umsetzungspriorität	Mittel
Themenfeld	Öffentlichkeitsarbeit, Bewusstseinsbildung
Projektphase	<input checked="" type="checkbox"/> Ideenphase <input type="checkbox"/> Konzeptphase <input type="checkbox"/> Handlungsphase
Fokus / Schwerpunkt der Aktion	<input type="checkbox"/> Energieeinsparpotenzial <input type="checkbox"/> CO ₂ -Einsparung <input type="checkbox"/> Einsatz erneuerbarer Energien <input checked="" type="checkbox"/> Bewusstseinsbildung
Kurzbeschreibung Beschreibung des Projekts / der Aktion Ausgangssituation Bedeutung Projektdurchführung / notwendige Arbeitsschritte	<p>Um noch mehr Menschen für das Thema Klimaschutz zu sensibilisieren und ihr Engagement zu wecken, soll eine große Kampagne gestartet werden, bei der u.a. für bereits aktive Menschen in Lüchow-Dannenberg eine Klimaschutzplakette vergeben wird. Auch einzelne Projekte können mit der Plakette ausgezeichnet werden.</p> <p>Unter einem großen Dach zum Thema Klimaschutz in Lüchow-Dannenberg (Arbeitstitel „Klimafreunde Lüchow-Dannenberg“) sollen einzelne Projekte und Personen in den Handlungsfeldern herausgestellt werden (z.B. Unternehmer für den Klimaschutz, Hausbesitzer für den Klimaschutz, Fahrradfahrer für den Klimaschutz u.a.). Diese Personen und Projekte könnten z.B. mit Plakataktionen für mehr Akteure werben.</p> <p>Nur wenn sich weite Teile der Bevölkerung engagieren und ihre persönlichen Entscheidungen an Klimaschutzzielen ausrichten, können die Ziele erreicht werden. Deswegen ist die Bewusstseinsbildung und die Öffentlichkeitsarbeit so wichtig für die Umsetzung konkreter Maßnahmen.</p>
Projektziele	Bewusstseinsbildung für den Klimaschutz in Lüchow-Dannenberg, Sensibilisierung breiter Bevölkerungsschichten für das Thema und ihr eigenes Handeln. Berichte über Erfolge und die Auszeichnung von Akteuren dient als Anreiz für weitere Teilnehmer.
Maßnahmenart	<input type="checkbox"/> Leuchtturmprojekt <input type="checkbox"/> technisch-investiv <input checked="" type="checkbox"/> Kampagne / Öffentlichkeitsarbeit <input type="checkbox"/> Kooperation / Vernetzung

	<input type="checkbox"/> Schulung / Veranstaltung <input type="checkbox"/> Beratung / Aktion <input type="checkbox"/> Studie <input type="checkbox"/> _____
Zielgruppe und Handlungsrahmen	Bevölkerung im Landkreis Lüchow-Dannenberg, Vertreter der einzelnen Handlungsfelder Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft, Forstwirtschaft, private Haushalte und öffentliche Verwaltung
Projektträger / Ansprechpartner	Offen
Projektpartner	Emma e.V., target GmbH, Region Aktiv Wendland-Elbetal e.V., Bioenergie-Region LEADER
Projektkosten (unter Angabe geschätzt oder belegt)	Offen
Zeitraumen / Dauer	Ab sofort, mindestens drei Jahre
Einspar- und CO₂-Minderungspotenzial	Indirekt, aber dafür in allen Handlungsfeldern
Vernetzungsmöglichkeit / Synergie mit anderen Projekten	Vernetzungsmöglichkeiten mit allen Projekten
Mögliche darauf aufbauende, weiterführende Projekte / Maßnahmen	Weitere Kampagnen-Module
Offene Fragen	Wer wird Projektträger? Finanzierung?

Klimaschutzkonzept Lüchow-Dannenberg

G Anhang II

Anlage zur energetischen Bewertung des Gebäudebestandes

1. Gebäude der Kreisverwaltung

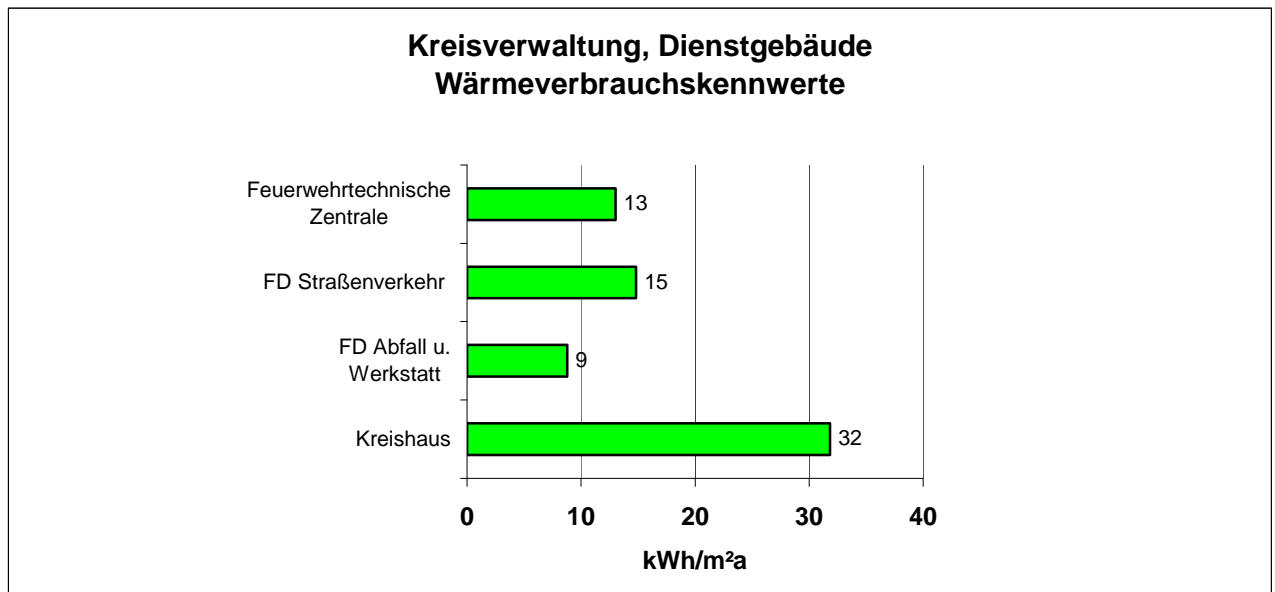


Abb. II.1: Wärmeverbrauchskenwerte der Dienstgebäude der Kreisverwaltung

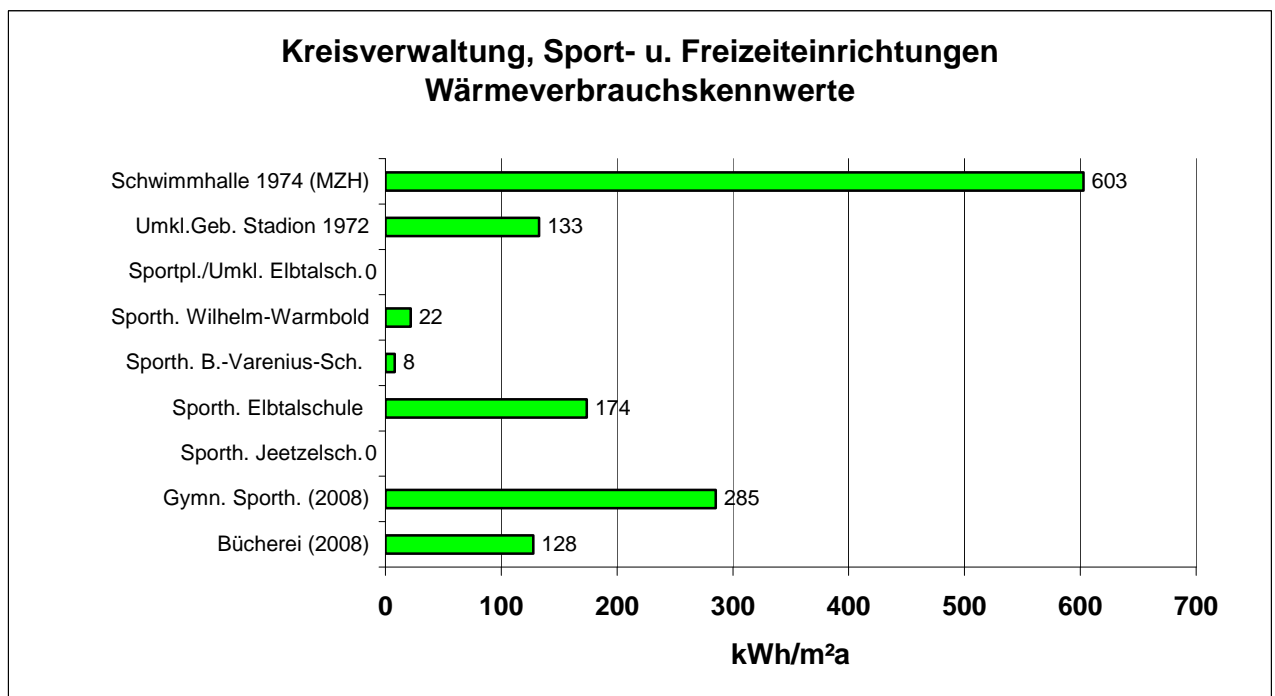


Abb. II.2: Wärmeverbrauchskenwerte der Sport- und Freizeiteinrichtungen der Kreisverwaltung

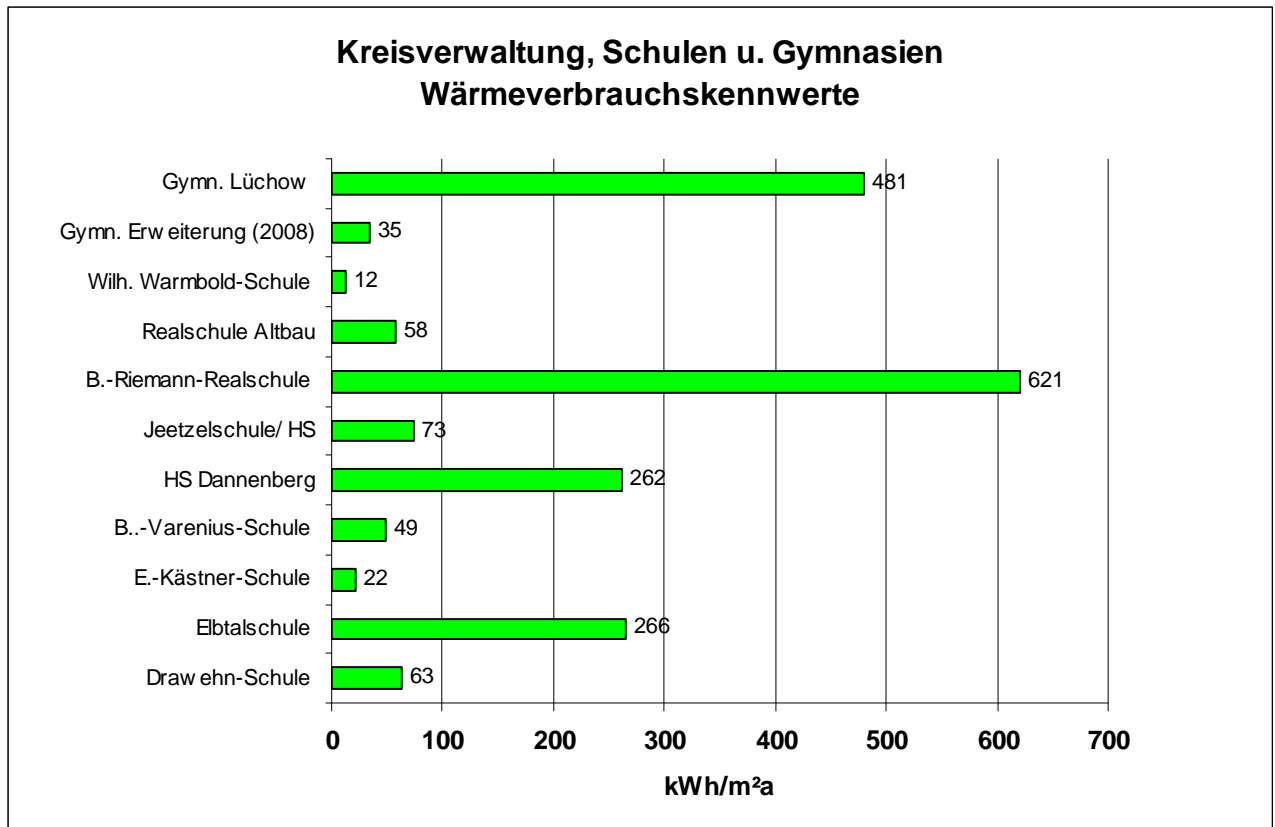


Abb. II.3: Wärmeverbrauchskenwerte der Schulen und Gymnasien des Landkreises

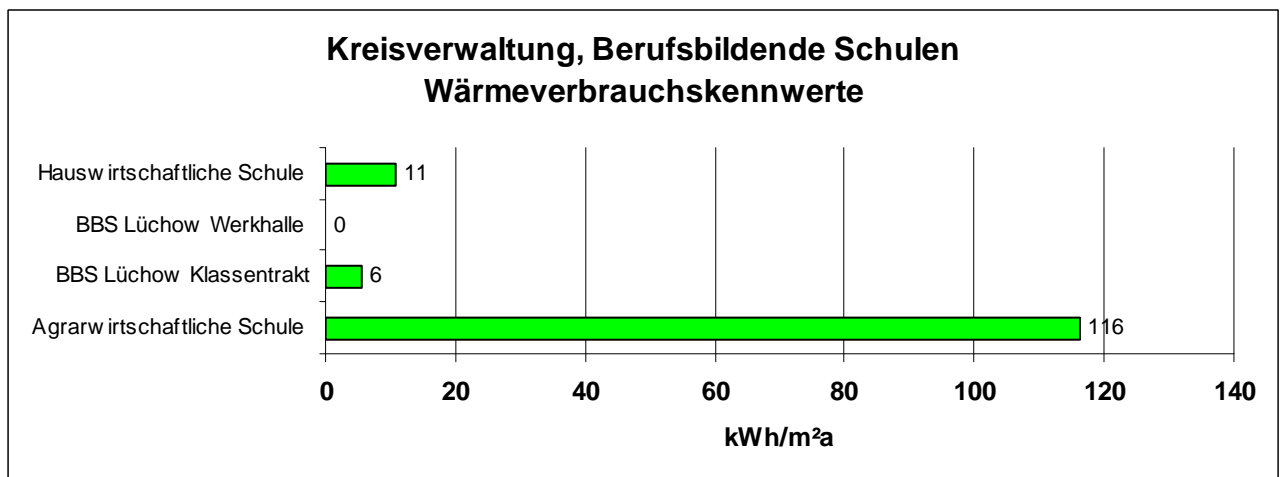
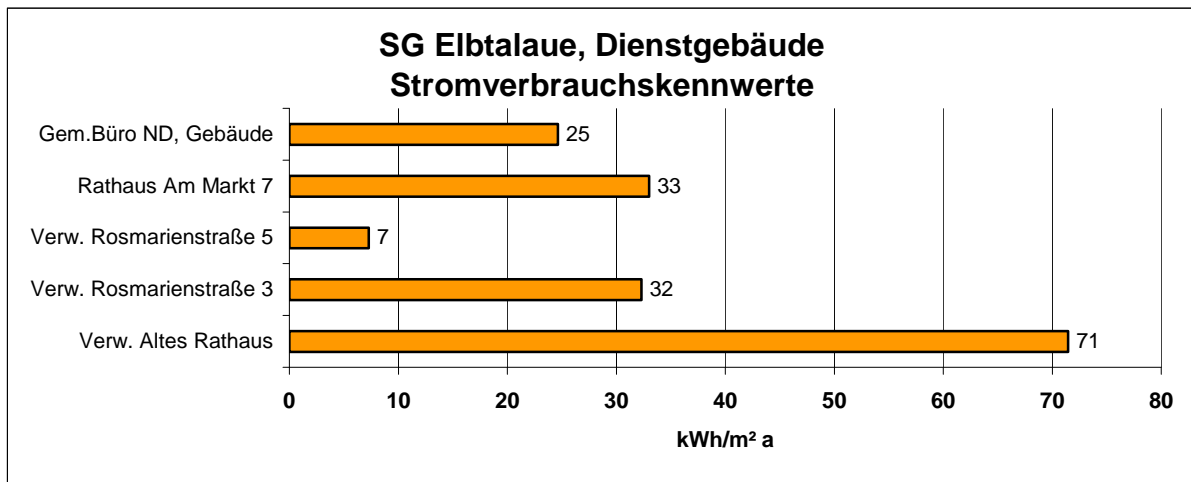


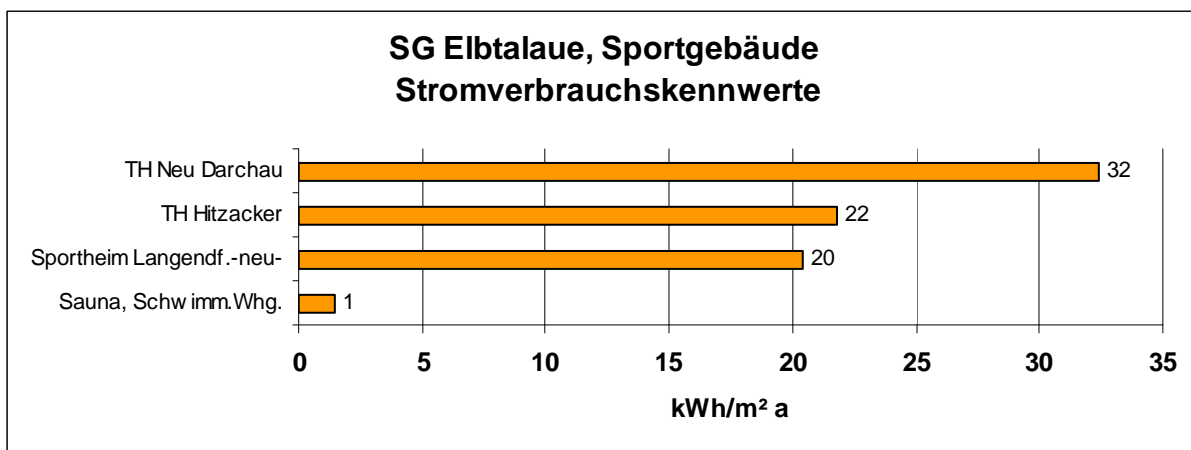
Abb. II.4: Wärmeverbrauchskenwerte der Berufsbildenden Schulen des Landkreises

2. Gebäude der Samtgemeinde Elbtalaue



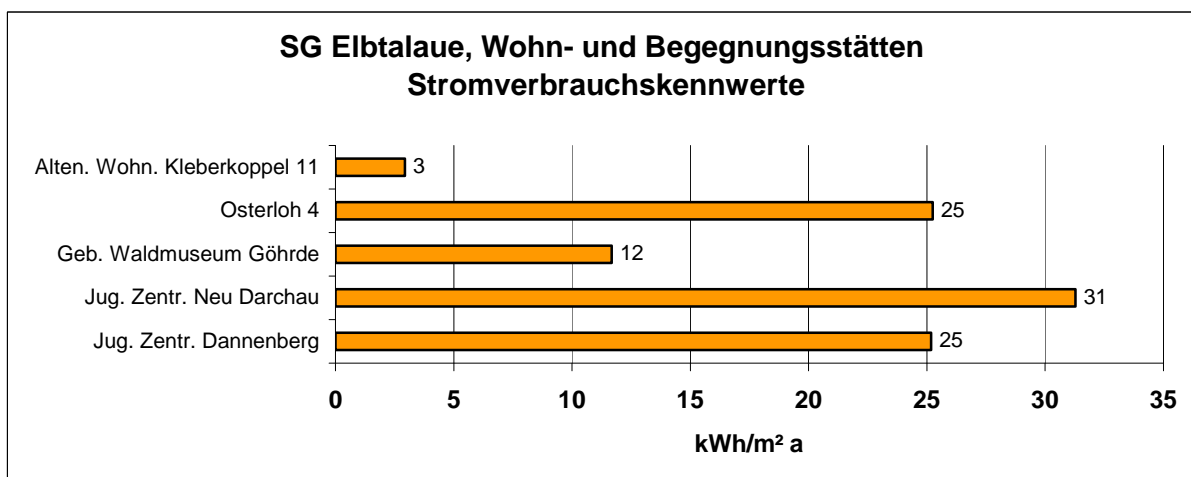
Abb

. II.5: Stromverbrauchskennwerte der Dienstgebäude der SG Elbtalaue



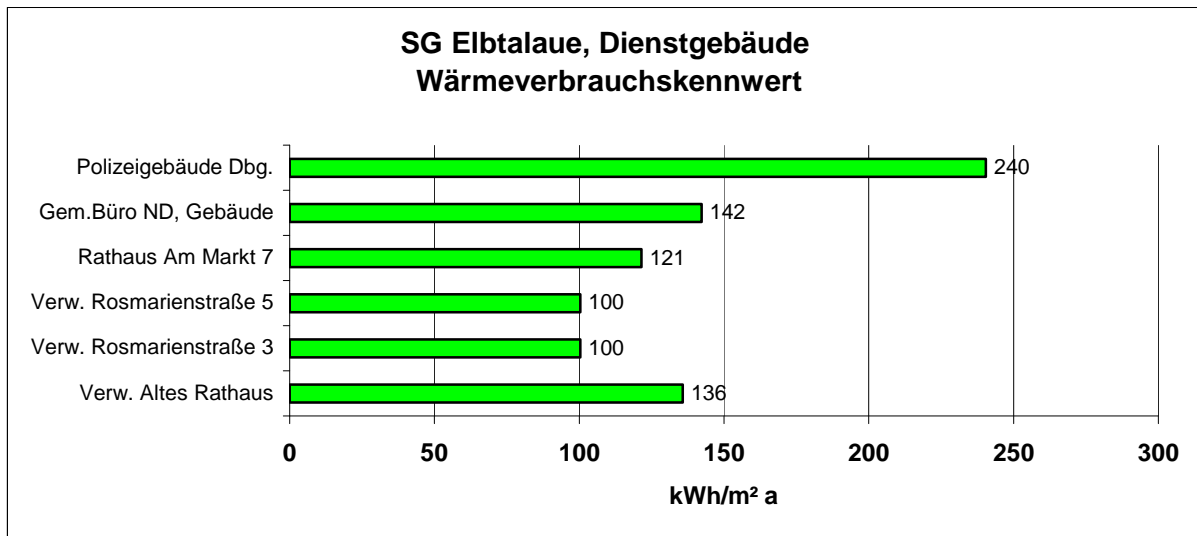
Ab

b. II.6: Stromverbrauchskennwerte der Sportgebäude der SG Elbtalaue



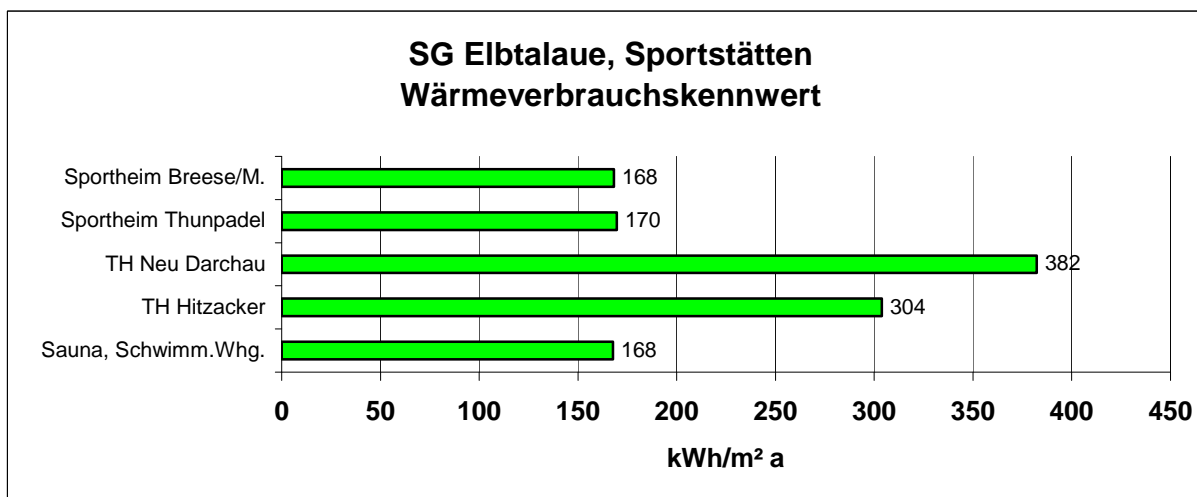
Abb

. II.7: Stromverbrauchskennwerte der Wohn- und Begegnungsstätten der SG Elbtalaue



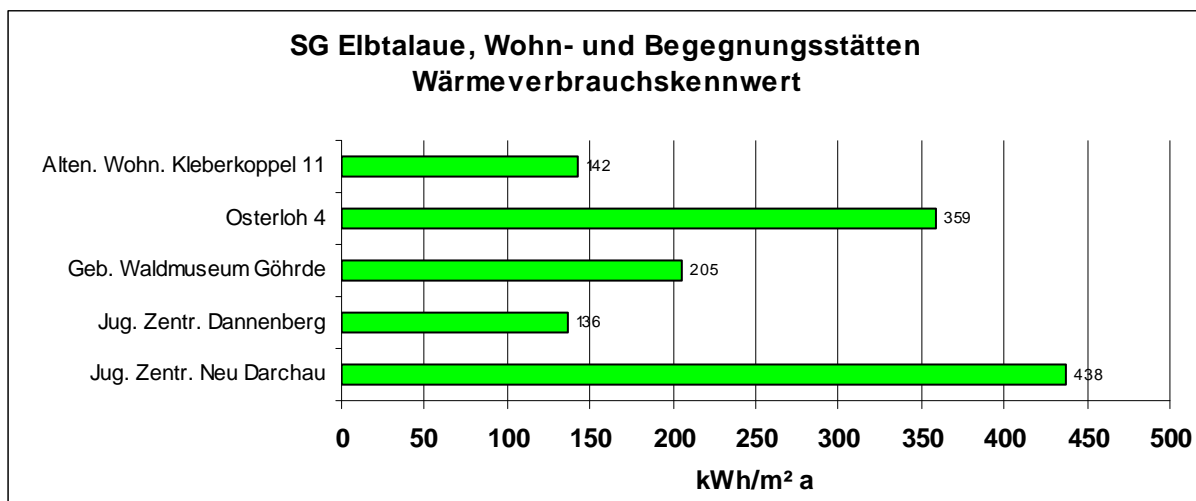
Ab

b. II.8: Wärmeverbrauchskennwerte der Dienstgebäude der SG Elbtalaue



Ab

b. II.9: Wärmeverbrauchskennwerte der Sportstätten der SG Elbtalaue



Ab

b. II.10: Wärmeverbrauchskenwerte der Wohn- und Begegnungsstätten der SG Elbtalaue

3. Gebäude der Samtgemeinde Gartow

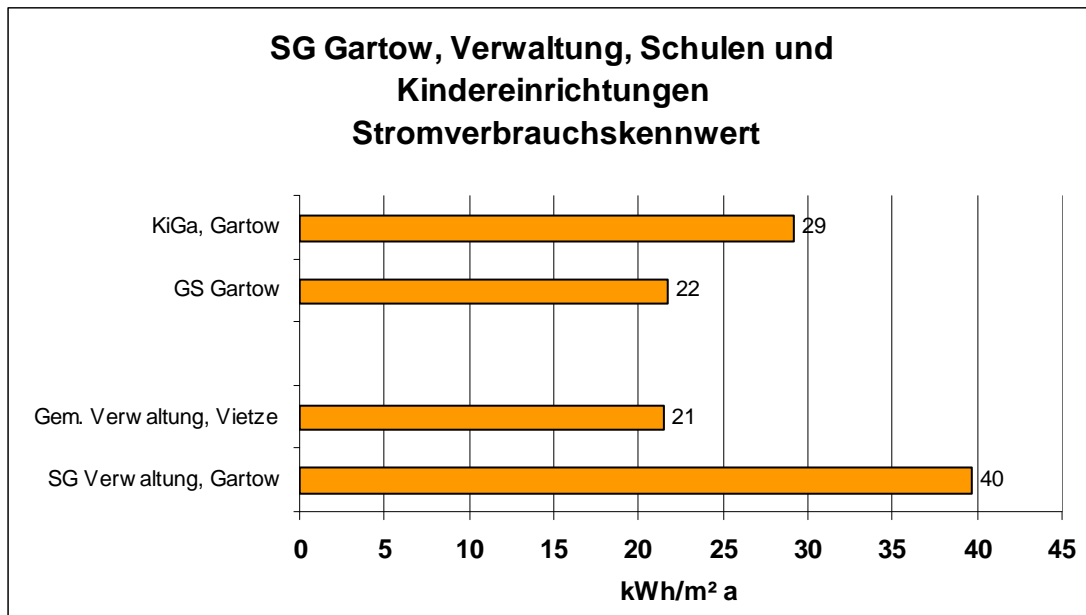


Abb. II.11: Stromverbrauchskennwerte der Verwaltung, Schulen und Kindereinrichtungen der SG Gartow

Stromverbrauchskennwerte der Wohn- und Begegnungsstätten

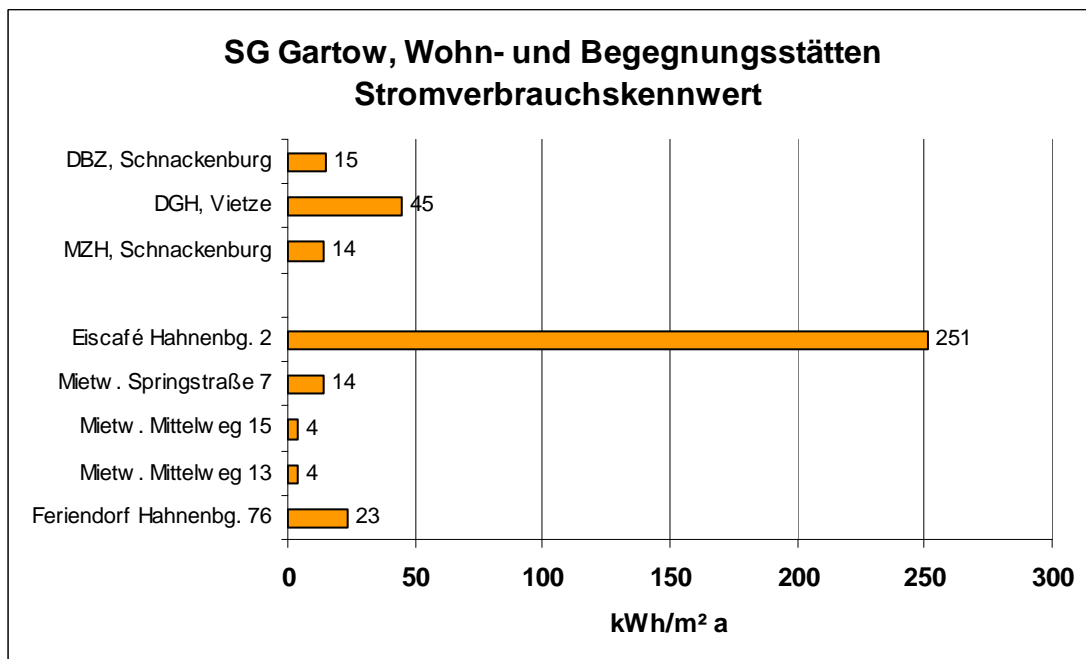


Abb. II.12: Stromverbrauchskennwerte der Wohn- und Begegnungsstätten der SG Gartow

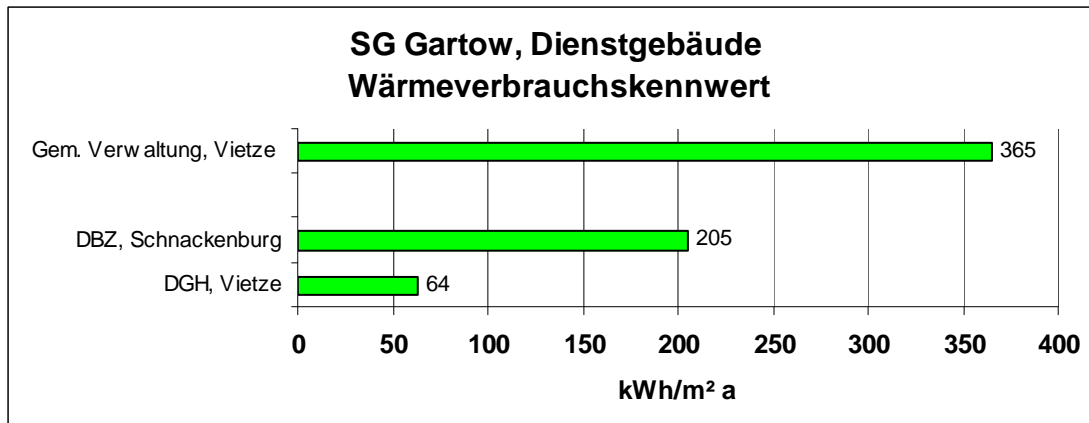


Abb. II.13: Wärmeverbrauchskennwerte der Dienstgebäude der SG Gartow

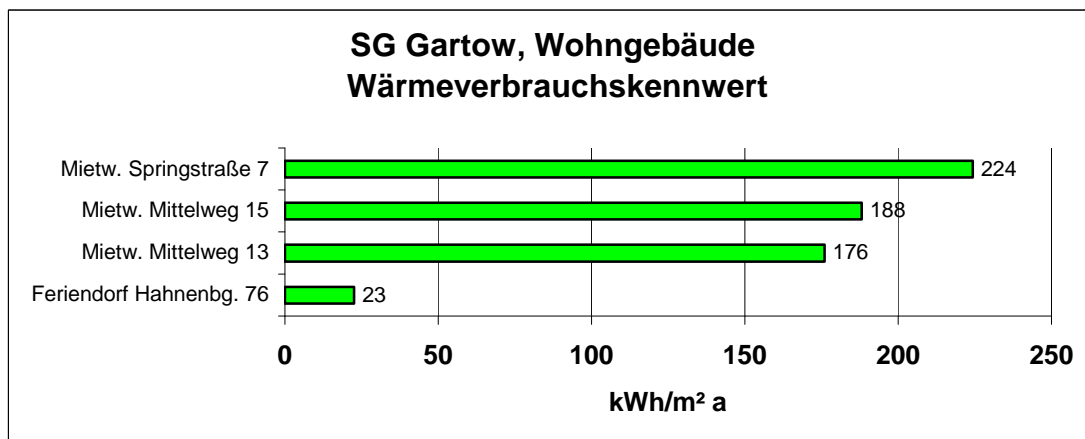


Abb. II.14: Wärmeverbrauchskennwerte der Wohngebäude der SG Gartow

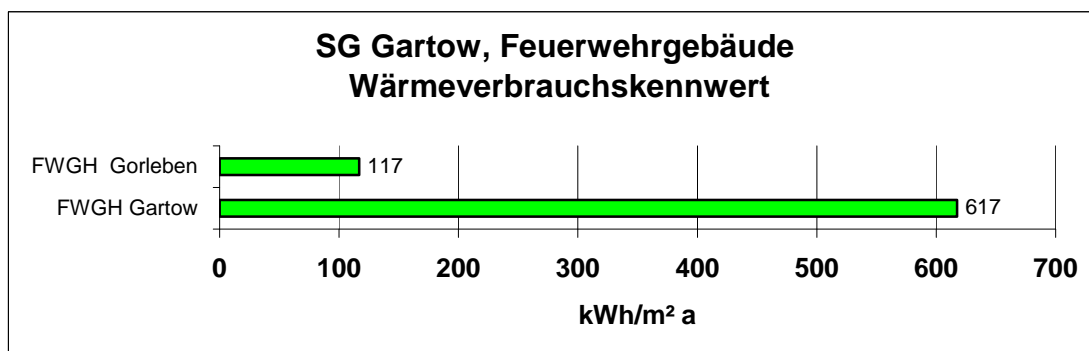


Abb. II.15: Wärmeverbrauchskennwerte der Feuerwehrgebäude der SG Gartow